

Jahresrückblick



Kommunales
Integrationszentrum
Kreis Höxter



„Integration im Kreis Höxter
gemeinsam leben und gestalten“



2016



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die Integration zugewanderter Mitbürgerinnen und Mitbürgern ist eine gemeinsame Aufgabe von Politik und Bürgergesellschaft vor Ort. Nach dem Motto „Gemeinsam leben und gestalten“ ist Integration ein wechselseitiger und dynamischer Prozess, an dem Zugewanderte und Mehrheitsbevölkerung gemeinsam aktiv mitwirken.

Als Anlaufstelle zur kreisweiten Vernetzung informiert, koordiniert und unterstützt das Kommunale Integrationszentrum seit September 2013 die Einrichtungen, Initiativen und Aktivitäten, die sich im Kreis Höxter auf vielfältige Weise für die Integrationsarbeit engagieren. Ziel der Arbeit ist es, die Bildung, Ausbildung und gesellschaftliche Teil-



Team des Kommunalen Integrationszentrums: (v.l.) Sandra Zengerling, Elif Bozkurt, Filiz Elüstü, Agnieszka Weissner, Tuija Niederheide, Jochen Behrens, Willi Frewer und Verena Weber.

habe von Menschen mit Zuwanderungsbiografie im Kreis zu verbessern. Besonders in den vergangenen zwei Jahren standen wir, das Team des Kommunalen Integrationszentrums Kreis Höxter, angesichts der Flüchtlingssituation gemeinsam mit allen im Integrationsbereich tätigen Akteuren vor neuen Herausforderungen.

Gemeinsam mit den Initiativen und Institutionen vor Ort stellte sich das Kommunale Integrationszentrum aktiv den Herausforderungen zur Integration der Geflüchteten im Kreis Höxter. Neben der Beschulung zugewanderter Kinder und Jugendlicher und der Begleitung und Unterstützung vieler ehrenamtlich Engagierter galt es, auch die bisherigen Projekte und Maßnahmen des Kommunalen Integrationszentrums fortzuführen und um die Zielgruppe der Geflüchteten zu erweitern.

Der Jahresrückblick gibt einen kleinen Einblick in die 2016 geleistete Arbeit. Diese Arbeit konnten wir ohne Sie nicht bewältigen. Dafür bedanken wir uns bei allen Ehrenamtlichen und Kooperationspartnern ganz herzlich und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre!

Ihr Team des Kommunalen Integrationszentrums

Broschüre „Fremdsprachenkenntnisse in den Arzt- und Zahnarztpraxen im Kreis Höxter“

Hunderte Geflüchtete, die nach wochenlanger Flucht in Deutschland angekommen sind, leben aktuell im Kreis Höxter. Viele Bürgerinnen und Bürger sind ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit sehr engagiert, um den Menschen beim Start in ihr neues Leben so gut wie möglich zu helfen. Die Verständigungsprobleme, insbesondere bei Arztbesuchen, sahen die Ehrenamtlichen als wesentliches Problem, sodass der Wunsch nach einer Übersicht von Arzt- und Zahnarztpraxen mit Fremdsprachenkenntnissen geäußert wurde.



Die Broschüre „Fremdsprachenkenntnisse in den Arzt- und Zahnarztpraxen im Kreis Höxter“ wurde an die Haupt- und Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit verteilt.

Zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Geflüchteten startete das Kommunale Integrationszentrum im Januar eine schriftliche Befragung, um Fremdsprachenkenntnisse der niedergelassenen Ärzte, Zahnärzte aber auch des Praxispersonales zu erfassen. Damit wurde eine Informationsgrundlage für Haupt- und Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit geschaffen, die es ihnen ermöglicht hat, Geflüchtete mit Hinweisen auf Arzt- und Zahnarztpraxen zu versorgen, in denen ihre Muttersprache gesprochen/verstanden wird.

Viele Rückmeldungen von Arzt- und Zahnarztpraxen aus dem gesamten Kreis waren beim Kommunalen Integrationszentrum eingegangen. Die Listen wurden in einer Broschüre zusammengefasst, verständlich illustriert und an die Haupt- und Ehrenamtlichen im Kreis Höxter verteilt.

Es konnten sprachlich bedingte Versorgungsdefizite verringert werden. Viele Ehrenamtliche waren zufrieden und gaben durchweg positives Feedback, so dass im Laufe des Jahres eine zweite Auflage gedruckt wurde.

Die Listen, getrennt nach Arzt- und Zahnarztpraxen, finden Sie zum Download auf unserer Internetseite www.integration.kreis-hoexter.de unter der Rubrik „Sprachlotsenpool“.

Ansprechpartnerin:

Elif Bozkurt

Tel.: 05271 965-3610

E-Mail: e.bozkurt@kreis-hoexter.de

Beratung neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher im Jahr 2016

Das zu Beginn des Jahres 2015 auf Initiative des Kommunalen Integrationszentrums und des Schulamtes etablierte Verfahren der Beratung neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher hat sich auch im Jahr 2016 bewährt. Beraten werden Familien mit ihren schulpflichtigen Kindern und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UmF), deren Deutschkenntnisse noch nicht ausreichen, um dem Regelunterricht folgen zu können.

Die Kommunen übermitteln dabei mit Hilfe eines Laufbogens dem KI die relevanten Daten zu den neu angekommenen schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen. Das KI koordiniert mit den Kommunen einen Termin im Kreishaus in Höxter, an dem sowohl eine schulische Beratung der Eltern und Kinder als auch die Schuleingangsuntersuchung im Gesundheitsdienst erfolgt. Als besonders wertvolles Unterstützungsinstrument dient hier der vom KI gepflegte ehrenamtliche Sprachlotsenpool. Die Beratung durch die Pädagogen im KI schließt mit einer



Schulamtsdirektor Gockeln (1. v.r.) und Hr. Frewer (Kommunales Integrationszentrum, 3. v.r.) während eines Beratungsgesprächs mit dem ehrenamtlichen Sprachlotsen Hr. Al-Sendi und der Familie Naemo.

Lernortempfehlung an den zuständigen Schulamtsdirektor Herrn Gockeln ab, der unter Berücksichtigung der Beratungsergebnisse und der Lernortempfehlung die Kinder einer Schule zuweist. Zusammen mit dem Laufbogen (Kontaktdaten, Sprachkenntnisse etc.) erhalten die Schulen auch den Beratungsbogen mit hilfreichen Informationen zur Schulbiografie der Kinder.

Im Jahr 2016 wurden vom KI 345 Kinder und Jugendliche beraten und haben über die Zuweisung durch das Schulamt einen geeigneten Schulplatz gefunden.

Zum Ende des Jahres 2016 gibt es an mehr als dreißig Grundschulen und weiterführenden Schulen im Kreis Höxter besondere Angebote für Kinder und Jugendliche. Diese Angebote wurden bis Inkrafttreten des neuen Erlasses als Auffangklassen bezeichnet und heißen seit August 2016 Sprachfördergruppen. Zusätzlich gibt es sechs Internationale Förderklassen an den Berufskollegs des Kreises.

Als zu Beginn des Jahres 2016 für rund 20 Jugendliche Schulplätze an Berufskollegs im Kreis fehlten, koordinierte das Kommunale Integrationszentrum mit den Bildungsträgern Kreishandwerkerschaft und Kolping-Berufsbildungswerk einen schulvorbereitenden Sprachkurs in Brakel, der von der Bundesagentur für Arbeit gefördert wurde. Nach dieser Maßnahme konnten diese Jugendlichen neu eingerichteten Internationalen Förderklassen an Berufskollegs zugewiesen werden.

Zum Ende des Schuljahres 2015/2017 moderierte das KI die Übergänge der Schülerinnen und Schüler der Auffangklassen von den Grundschulen an SI-Schulen sowie von den SI-Schulen an die Berufskollegs.

Ansprechpartner:

Jochen Behrens

Tel.: 05271 965-3608

E-Mail: j.behrens@kreis-hoexter.de

Willi Frewer

Tel.: 05271 965-3609

E-Mail: w.frewer@kreis-hoexter.de

„Verborgene Talente finden und fördern – das Erfolgsrezept für Deutschland zur Förderung ungenutzter Potenziale“

Podiumsdiskussion zum Thema Bildungsgerechtigkeit

Was braucht es, damit Kinder, die in weniger privilegierten Verhältnissen aufwachsen, den Wunsch entwickeln, es nach oben zu schaffen? Was macht den Bildungsaufstieg von Kindern aus einem Arbeiterelternhaus so unwahrscheinlich? Wie können die Bildungspotenziale und Talentreserven der Region besser genutzt werden? Was können Lehrerinnen und Lehrer, Kommunen, Hochschulen und Politik dafür tun? Über diese Fragen und Erfahrungen diskutierte eine hochkarätige Expertenrunde am Freitag, den 26. Februar 2016 im Corveyer Schlossrestaurant auf Einladung des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises Höxter (KI).



Wollen Talente finden und fördern: (hinten v. l. n. r.): Matthias und Sabine Goeken sowie Elmar und Kerstin Gierse (Sponsoren), Dr. Aladin El-Mafaalani (Professor für Politikwissenschaft an der Fachhochschule Münster), Engin Olguner (Vizepräsident der Stiftung „Bildung! Egitim!“), (vorne v. r. n. l.): Suat Yilmaz (stellvertretender Leiter des NRW-Zentrums für Talentförderung), Asli Sevindim (Moderatorin), Kreisdirektor Klaus Schumacher, Sandra Zengerling (Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises Höxter), Dominic Gehle (Leiter der Abteilung Bildung und Integration des Kreises Höxter), Filiz Elüstü (Kommunales Integrationszentrum des Kreises Höxter), Derya Kaptan (Künstlerin).

Ungerecht, kompliziert und wenig effektiv – es liege im Wesentlichen am deutschen Bildungssystem, dass Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund oder aus sozial schwächeren Familien schlechtere Aufstiegschancen hätten als „Akademiker-Kinder“. Darin waren sich die Referenten Dr. Aladin El-Mafaalani (Professor für Politikwissenschaft an der Fachhochschule Münster), Engin Olguner (Vizepräsident der Stiftung „Bildung! Egitim!“) und Suat Yilmaz (stell-



Angeregte Diskussion (v. l. n. r.): Engin Olguner (Vizepräsident der Stiftung „Bildung! Egitim!“), Asli Sevindim (Moderatorin), Dr. Aladin El-Mafaalani (Professor für Politikwissenschaft an der Fachhochschule Münster) und Suat Yilmaz (stellvertretender Leiter des NRW-Zentrums für Talentförderung).

vertretender Leiter des NRW-Zentrums für Talentförderung) einig. Doch was tun, um die Chancengleichheit zu erhöhen und benachteiligte Jugendliche zu unterstützen?

„Entscheidend sind die Vorbilder. Kinder brauchen Menschen, die ihnen zeigen, was man mit Tugenden wie Fleiß und Zielstrebigkeit erreichen kann. Ich hatte Oma Hanni aus meiner Nachbarschaft. Jedes Kind braucht eine

Oma Hanni“. erzählte Engin Olguner. „Die erste PISA-Studie hat vor 15 Jahren mit ihren ernüchternden Ergebnissen einiges ins Rollen gebracht. Wir sind auf einem guten Weg, aber die Reformen gehen nicht schnell genug. In den skandinavischen Ländern ist man da weiter“, sagte der Hochschulprofessor Dr. Aladin El-Mafaalani. Als Beispiele zählte er den freiwilligen Unterricht während der Sommerferien, kostenlose Musikausbildungen oder kinderärztliche Dienste an Grundschulen auf. „Vielen Jugendlichen aus weniger privilegierten Familien fehlt



Die Zuschauerinnen und Zuschauer lassen sich von Scottish- & Irish-Folk-Sänger James Paterson mitreißen.

der Mut, das Steuer selbst in die Hand zu nehmen. Die Talentförderung will diesen jungen Menschen ein Kompass sein und sie sicher auf Erfolgskurs bringen“, fügte Suat Yılmaz zu.

Auch aktuelle politische Themen wie Flüchtlinge und Rassismus wurden angesprochen und diskutiert. Die rund 140 Zuhörerinnen und Zuhörer verfolgten die lebhafte und unterhaltsame Diskussion sehr interessiert mit und nutzten anschließend die Gelegenheit, um mit den Referenten ins Gespräch zu kommen. Viele berichteten dabei

von eigenen Erfahrungen. Moderiert wurde der Abend, der von den Unternehmen „Goeken backen“ und „Reitz Holding“ unterstützt wurde, von Aslı Sevindim. Die Journalistin und Moderatorin ist bekannt aus dem Nachrichtenmagazin „Aktuelle Stunde“ im WDR. Musikalisch untermalt wurde die Podiumsdiskussion durch die Darbietungen des Scottish- & Irish-Folk-Sängers James Paterson und von der Jazz-Sängerin und Tänzerin Derya Kaptan, die mit zwei Jazzsongs beeindruckte. Mit viel Applaus und Lob bedankten sich die Gäste, die förmlich an den Lippen der Diskutanten hingen, für die gelungene Veranstaltung bei den Organisatoren.

Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü

Tel.: 05271 965-3612

E-Mail: f.eluestue@kreis-hoexter.de

Kompetente Ansprechpartner und Hilfestellungen

Ausbildung zum Integrationslotsen erfolgreich beendet!

Seit September 2015 waren die Lehrgänge zu ehrenamtlichen Integrationslotsen bei der Volkshochschule Bad Driburg, Brakel, Nieheim und Steinheim ausgebucht. Mit einem neuen Qualifizierungsangebot bildeten die drei Volkshochschulen (VHS) im Kreis Höxter interessierte Bürgerinnen und Bürger zu Integrationslotsinnen und –lotsen aus. Dabei wurden wertvolle Informationen und Kompetenzen vermittelt, die in die Arbeit mit neu zugewanderten Menschen, insbesondere Flüchtlingen, einfließen konnten. Unterstützt und gefördert wurden die Lehrgänge durch das Kommunale Integrationszentrum Kreis Höxter. Um das ehrenamtliche Engagement besonders zu würdigen, übernahmen die vier Trägerkommunen der Volkshochschule Bad Driburg, Brakel, Nieheim und Steinheim die jeweiligen Teilnehmergebühren.



In verschiedenen Arbeitsfeldern engagiert: Die zertifizierten Integrationslotsen aus Brakel mit Kursleitung und Organisatoren.

In den letzten beiden Jahren haben sich 200 ehrenamtliche Helfer in den drei Volkshochschulen zu zertifizierten Integrationslotsen fortgebildet. „Wir haben im Kursverlauf wirklich gute Fachvorträge gehört und der Kurs hat auch zur besseren Vernetzung der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer untereinander beitragen“, sagte Teilnehmerin Jutta Weber (55) von der St. Anna-Flüchtlingshilfe Stahle. Am Ende des Zertifikatslehrgangs erhielten die Teilnehmer ein Zertifikat als Integrationslotsen. Lehrgangsleiterin Gülseren Aybay freute sich sehr auf die Arbeit mit den Teilnehmenden. Sie betonte, sie habe bereits viele Lotsenlehrgänge in anderen Regionen durchgeführt und wisse, dass der Transfer in die Praxis nur dann gelingen könne, wenn jemand aus der tiefen Überzeugung des Herzens helfen möchte. Der Lehrgang biete somit eine gute Möglichkeit, für sich die Einsatzfelder, die eigenen Grenzen sowie das zeitliche Ausmaß des Engagements einzuschätzen.

Aufgrund der hohen Nachfrage wurden die Teilnahmeplätze von 15 auf 25 erhöht worden. Ein Zeichen, dass Bedarf an qualitativer Unterstützung für die Ehrenamtsarbeit mit Zuwanderern oder Flüchtlingen besteht. Seitens des Kommunalen Integrationszentrums wird mit dem Integrationslotsen-Projekt eine weitere konkrete Maßnahme des Integrationskonzepts des Kreises Höxter umgesetzt.

Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü

Tel.: 05271 965-3612

E-Mail: f.eluestue@kreis-hoexter.de

Austauschtreffen der Schulen mit Sprachfördergruppen und Internationalen Förderklassen

Wie bereits im Jahr 2015 hat das Kommunale Integrationszentrum in Kooperation mit dem Schulamt Kreis Höxter 2016 regelmäßige Austauschtreffen der Schulen mit Sprachfördergruppen und Internationalen Förderklassen durchgeführt. Diese dienen als Unterstützungsangebot für die Schulen und orientieren sich an den konkreten Bedarfen der Lehrerinnen und Lehrer, die Deutsch als Zweitsprache (DaZ) unterrichten.

Die Zahl der Schulen mit neuen Auffangklassen im Kreis Höxter ist 2016 weiter angestiegen und viele Lehrerinnen und Lehrer haben dadurch neue Aufgaben übernommen. Die Gruppe der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache ist dabei äußerst heterogen sowohl in Hinblick auf die Sprachbildung in der Herkunftssprache als auch im Deutschen. Hinzu kommen der vermehrte Umgang mit anderen Kulturen und ungewohnten Lebenssituationen. Der Unterricht der zugewanderten Kinder und Jugendlichen erfordert daher teilweise neue oder andere Kompetenzen von den Lehrkräften.

Inhaltlich ging es im Rahmen der Austauschtreffen beispielsweise um die Weitergabe von Bewährtem im Sinne von Good-Practice-Beispielen. So haben bereits erfahrene DaZ-Lehrkräfte dem Kreis der Kolleginnen und Kollegen ihr Konzept vorgestellt – sowohl für den Grundschulbereich, für den SI-Bereich sowie für die Berufskollegs. In Kooperation mit der Regionalen Schulberatungsstelle für den Kreis Höxter gab es zudem einen Vortrag zum Thema Trauma („Flüchtlingskinder – Schule als sicher Ort“). Über den ab Juni 2016 gültigen neuen Erlass „Unterricht für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler“ wurde informiert und sich ausgetauscht.

Um die Kommunikation der Schulen mit den zugewanderten Eltern zu erleichtern, hat das Kommunale Integrationszentrum die Übersetzung von Bausteinen für Elternbriefe in verschiedene Sprachen organisiert (Albanisch, Arabisch, Dari, Englisch, Französisch, Kurdisch, Paschtunisch, Russisch). Die Textbausteine wurden dabei im Rahmen der Austauschtreffen gemeinsam erarbeitet.

Desweiteren wurden DaZ-Fachbücher als Dauerleihgabe an die Schulen ausgegeben.

Ansprechpartner:

Jochen Behrens

Tel.: 05271 965-3608

E-Mail: j.behrens@kreis-hoexter.de

Willi Frewer

Tel.: 05271 965-3609

E-Mail: w.frewer@kreis-hoexter.de

Programm „Rucksack KiTa“ macht Eltern zu Experten für Mehrsprachigkeit

Das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Höxter unterstützt mit dem Programm „Rucksack KiTa“ mehrsprachige Familien bei der Sprachbildung ihrer Kinder und beim Abbau von möglichen Schwellenängsten gegenüber Bildungsinstitutionen.

Ein Jahr lang treffen sich die Eltern einmal wöchentlich in der Kindertagesstätte. Eigens vom Kommunalen Integrationszentrum geschulte Elternbegleiterinnen vermitteln ihnen dabei am Beispiel altersgerechter Themen Methoden, mit denen sie die sprachliche Entwicklung ihrer Kinder unterstützen können. Dazu gehören Aktivitäten, die viel Kommunikation erfordern, wie etwa Vorlesen, Spielen oder Basteln. Dabei werden auch klare „Sprach-Regeln“ empfohlen. Zu Hause sollten die Eltern die Sprache sprechen, die sie am besten beherrschen. Denn eine solide Basis in der Familiensprache erleichtert einem Kind das Erlernen weiterer Sprachen. In enger Abstimmung mit der Elternbegleiterin arbeiten die Erzieherinnen und Erzieher mit den gleichen Techniken, um die Kinder beim Wortschatzaufbau in der deutschen Sprache zu unterstützen.



Zertifikatsübergabe im Katholischen Familienzentrum Brede in Brakel: Kreisdirektor Klaus Schumacher überreichte gemeinsam mit Elternbegleiterin Neslihan Koca und Jochen Behrens (v. l.) vom Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Höxter sowie Leiterin Schwester Veronika Amrhein (5. v. r.) die Urkunden an die Teilnehmerinnen des Programms „Rucksack KiTa“.

Im Kitajahr 2015/16 hat das Katholische Familienzentrum Brede in Brakel erfolgreich am Programm „Rucksack KiTa“ teilgenommen. In Bad Driburg hat im Oktober 2016 eine neue Rucksack-Gruppe im AWO-Familienzentrum die Arbeit aufgenommen. Auf dem Gebiet der Kernstadt wird in Höxter im Januar 2017 erneut eine Elterngruppe mit dem Programm starten, nachdem bereits im Kita-Jahr 2014/15 Eltern aus den kooperierenden Familienzentren Löwenzahn, Kunterbunt und Civivo (St. Nicolai und Peter und Paul) einen Durchgang absolviert haben.

Ansprechpartner:

Jochen Behrens

Tel.: 05271 965-3608

E-Mail: j.behrens@kreis-hoexter.de

Zweite Fachtagung „Sprachbildung“ in Brakel

Am 14. April 2016 trafen sich über 70 Expertinnen und Experten aus der Bildungsregion Kreis Höxter im Petrus-Legge-Gymnasium zur zweiten vom Kommunalen Integrationszentrum veranstalteten Fachtagung „Sprachbildung“.

Nach einem Impulsvortrag von Dr. Olga Fekete (Universität Paderborn) zum Thema „Sprachsensibilität in der Bildung“ arbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Kitas, Grundschulen, weiterführenden Schulen sowie diverser anderer Institutionen engagiert in sechs Workshops.

Mit „Tipps und Tricks zur Erfassung und Förderung der Grammatikfähigkeiten bei Kindern“ sowie mit dem „Zusammenhang von Sprache und mathematischen Vorläuferkompetenzen“ befassten sich die Vertreterinnen und Vertreter des Elementarbereichs.

Für den Primarbereich gab es ein Angebote zur „Sprachstandsdiagnose in der Grundschule“ und zur Implementierung sprachsensiblen Unterrichts.

Die Kolleginnen und Kollegen der weiterführenden Schulen und Berufskollegs arbeiteten an „Sprachstandsdiagnose an weiterführenden Schulen“, der „Implementierung sprachsensiblen Unterrichts“ und „Konkreten Tipps und Tricks zur Durchführung sprachsensiblen Unterrichts“. Durchgeführt wurden die Workshops von renommierten Referentinnen und Referenten aus Forschung und Praxis.

Die Auswertung der Feedbackbögen ergab, dass die überwiegende Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr zufrieden bis zufrieden mit der 2. Fachtagung „Sprachbildung“ gewesen ist.



Fr. Dr. Olga Fekete von der Universität Paderborn stimmte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihrem Impulsvortrag auf die Arbeit in den Workshops ein.

Ansprechpartner:

Jochen Behrens

Tel.: 05271 965-3608

E-Mail: j.behrens@kreis-hoexter.de

Willi Frewer

Tel.: 05271 965-3609

E-Mail: w.frewer@kreis-hoexter.de

Zweite Integrationskonferenz des Kreises Höxter

Migrationsforscher: „Armut verhindert Flucht“

Großer Andrang bei der zweiten Integrationskonferenz des Kreises Höxter am 05.04.2016: rund 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind der Einladung des Kommunalen Integrationszentrums gefolgt. Im Brakeler Petrus-Legge-Gymnasium diskutierten sie, wie es mit der Integration vor dem Hintergrund der aktuellen Zuwanderung von Geflüchteten weiter gehen soll.



Regel Austausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Markt der Möglichkeiten, bei dem die Flüchtlingsinitiativen, die Beratungsstellen und das Kommunale Integrationszentrum über ihre Angebote informiert.

„Wir müssen heute bei der Frage des guten Zusammenlebens das Rad nicht komplett neu erfinden, sondern lediglich einige Speichen verstärken. Das Land Nordrhein-Westfalen hat bereits eine reiche Einwanderungsgeschichte, aus der wir vieles lernen können“, so Thorsten Klute, Staatssekretär für Integration im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW. Als positives Beispiel nannte er auch die Erfolge, die der Kreis Höxter

in seiner Integrationsarbeit erreicht hat. „Viele Programme und Aktionen haben bereits Früchte getragen. Auch der Einsatz der zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Kreis Höxter ist vorbildlich“, lobte Staatssekretär Klute.

Den thematischen Einstieg in die Integrationskonferenz gab der renommierte Migrationsforscher Professor Dr. Jochen Oltmer von der Universität Osnabrück. Seine These: Massenhafte Zuwanderung ist keineswegs ein Phänomen der modernen und globalisierten Zeit. „In der Menschheitsgeschichte hat es immer wieder große Wanderungen gegeben. Die Migrationsquote ist zum Beispiel in den letzten 50 Jahren stabil geblieben. Etwa 0,6 Prozent der Weltbevölkerung sind jedes Jahr auf der Suche nach einer neuen Heimat“, so Dr. Oltmer.

In seinem Vortrag widerlegte er auch die gängige Annahme, Armut fördere Migration. „Genau das Gegenteil ist der Fall. Sein Heimatland zu verlassen und sich auf eine weite Reise zu begeben, erfordert große finanzielle Reserven. Deshalb verhindert Armut Migration eher, als dass sie sie fördert“, erläuterte der Professor für Neueste Geschichte der Migration am Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien der Universität Osnabrück. Im Anschluss an seine Ausführungen diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Workshops zu den Themen „Sprachunterricht für Flüchtlinge“, „Frühzeitige Integration von Asylbewerbern in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt“, „Rassistische Mobilisierungen gegen Geflüchtete“, „Flucht und Trauma“, Förderprogramm „KOMM-AN“ und „Work-Life-Balance im Ehrenamt“.

Musikalisch begleitet wurde die Integrationskonferenz von Muhammet Erdem Aktürk. Der zwölfjährige aus Brakel spielte traditionelle türkische Musik auf den Instrumenten Baglama und Ney.

Ansprechpartnerin:

Sandra Zengerling

Tel.: 05271 965-3611

E-Mail: s.zengerling@kreis-hoexter.de

Integrations-Comedy „Öztürks III – Die Traumhochzeit“

Ein Wiedersehen mit der Familie Öztürk gab es am Freitag, 8. April, auf Einladung des Kommunalen Integrationszentrums, in der Aula der Realschule Steinheim. Dort wurde die Integrationskomödienreihe über die türkische Familie mit dem Theaterstück „Öztürks III – Die Traumhochzeit“ fortgesetzt. Die Lüdenscheider Theatergruppe „Halber Apfel“ begeisterte rund 400 Zuschauer mit ihrem humorvollen Stück.

In der Fortsetzung der beliebten Reihe geht es um den türkischstämmigen Hakan und die deutsche Nina, die heiraten wollen. Doch so verliebt die beiden auch sind, müssen beide noch ihre Familien von der geplanten Eheschließung überzeugen. Durch das Aufeinander-treffen zweier Kulturen entsteht eine ganze Menge Trubel. Gespickt mit Ironie und Klischees wurde der Inhalt absolut humorvoll und jugendgerecht dargeboten.

Die witzigen Sprüche des Familienvaters Ali Öztürk brachten die Zuschauer aus dem gesamten Kreis Höxter oft zum Lachen. Im Anschluss an ihren Auftritt bedachten die vielen Besucher die Mitglieder des „Halben Apfels“ mit lautem Beifall. Kreisdirektor Herr Schumacher war der Meinung, dass derartige Theaterstücke die Integration weiter voranbringen.

Im Vorfeld der Aufführung bot der DITIB Türkisch-Islamische Kulturverein Steinheim e.V. Snacks und Getränke vor der Aula der Realschule an.



Klaus Schumacher (Kreisdirektor), Elif Bozkurt (Kommunales Integrationszentrum) und Murat Isboga (Theaterpädagoge) mit seiner Theatergruppe „Halber Apfel“

Ansprechpartnerin:

Elif Bozkurt

Tel.: 05271 965-3610

E-Mail: e.bozkurt@kreis-hoexter.de

Ozan & Tunç sind Vertreter der “Hybrid Comedy“

Die türkischstämmigen Comedians begeisterten ihre Zuschauer in Nieheim

„Für eine gelungene Integration braucht es nicht die Sprache“ fordert Tunç. Ozan antwortet: „Manche leben ihr ganzes Leben hier und sprechen kein Deutsch. Beispielsweise die Bayern!“ Im Rahmen des Kreisfamilienfestes und Familientages 2016 hatte das Kommunale Integrationszentrum am Freitag, den 6. Mai 2016, um 20.00 Uhr zur Comedy mit Ozan&Tunç in die Aula der Peter-Hille-Realschule in Nieheim eingeladen.

Das Kölner Comedy-Duo Ozan Akhan und Tunç Denizer tanzte, tobte und alberte durch den Abend und sorgte mit kindlicher Spielfreude, Bollywood-Slapstick und Tippelbruder-Szenen für Lachsalven beim Publikum. „Gute Comedy“ gebe es, verspricht das Duo gewichtig zu Beginn den Zuschauern, „keine billigen Witze“, „keine Ethnocomedy“, „keine Türkencomedy“. Und dann gibt es genau das und noch mehr.



Ozan Akhan und Tunç Denizer zeigten die Welt aus ihrer Sicht. Momentaufnahmen, verrückte Typen und unglaubliche Geschichten aus dem wahren Leben.

Das Publikum lachte und klatschte mit und erhielt Umarmungen sowie Handküsse.

Eine besondere Dreingabe des Abends waren die Geräusch-Ergüsse von Multitalent Tunç Denizer: Er unterstützte das pantomimische Spiel seines Bühnenkollegen mit Prusten, Schnarchen, Trillern, Ploppen und Miauen. Als Star der Frankfurter Buchmesse gab Autor und Geräusche-Imitator Hans-Norbert Zwoing alias Tunç Denizer eine literarische Lesung aus seinem Meisterwerk. Die 103 Gäste lachten Tränen über so viel ausgelassene Spielfreude und erklatschten sich als Dank noch drei Zugaben des Duos.

Die beiden Comedians ließen ihre Hüften kreisen und begeisterten ihre Zuschauer, die sich vor Lachen auf den Stühlen krümmten. Doch auch in ihren Rollen als Macho-Türken überzeugten die beiden Comedians. Mit intelligent verpackten Klischees nahmen sie ihre Herkunft auf die Schippe und hatten dabei selber sichtlich Spaß.

Der geringfügig beschäftigte Arbeiter „Ali Öztürk“ bedankte sich bei seinem grausamen Chef für die gekürzten Arbeitszeiten bei noch weniger Lohn. Warum?

Als absoluter und schriller Klischee-Schwuler Andi und Macho-Klischee-Türke überzeugten Tunç und Ozan im Selbstverteidigungsunterricht die Zuschauer.

Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü

Tel.: 05271 965-3612

E-Mail: f.eluestue@kreis-hoexter.de

Großer Andrang beim Kreisfamilienfest und Nieheimer Familientag

Kreis Höxter und Stadt Nieheim feiern gelebte Integration

Premiere gelungen: Erstmals richtete der Kreis Höxter das Kreisfamilienfest in Nieheim gemeinsam mit dem Familientag der Stadt aus – mit großem Erfolg! Bei strahlendem Sonnenschein folgten mehrere tausend Gäste der Einladung von Kreis Höxter, Stadt Nieheim und Nieheimer Gewerbeverein auf die Flaniermeile in der Innenstadt.

Dort erwartete sie unter anderem ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit viel Show, Tanz und Unterhaltung. Durch das Programm führte Radiomoderatorin Susanne Stork von Radio Hochstift.

In bunten Federkleidern führten die Kinder des Bildungshauses anschließend ihr Stück „Die



Das bunte Bühnenprogramm begeisterte die kleinen und großen Besucher des Kreisfamilienfestes und des Nieheimer Familientages.

Vogelhochzeit“ auf. Viel gesungen und getanzt wurde auch bei den Auftritten des bekannten Kindermusikers „Herr H.“ und der Zappeltiershow von „Frank und seinen Freunden“. In der jubelnden Menge immer mit dabei: das neue Stadt-Maskottchen.

Konzerte einer Musikergruppe aus Warburg, der auch Flüchtlinge aus dem Iran angehören, des internationalen Chors „KlangKult“ aus Paderborn und von Sänger Manuel Hahn, alias „Manyou“, machten den bunten Nachmittag perfekt.

Doch auch abseits der Bühne gab es für die großen und kleinen Gäste viel zu entdecken. Zu den Attraktionen zählten eine Riesen-Wellenrutsche, Mitmach-Kunst, Gummi-Enten-Fischen und über 40 Informationsstände, etwa von der Polizei und der Feuerwehr. Verschiedene Vereine und Moscheengemeinden bereiteten zudem traditionelle orientalische Köstlichkeiten zu. Kreisdirektor Klaus Schumacher lobte die Beteiligung vieler Flüchtlinge und zugewanderter Bürgerinnen und Bürger am Programm des Kreisfamilienfestes und des Nieheimer Familientages. Gleichzeitig warb er für mehr Dialog und Integration. „Diese Werte haben uns in Europa Frieden, Freiheit und soziale Gerechtigkeit gebracht. Der Tag heute ist ein perfektes Beispiel dafür, was wir gemeinsam gestalten können“, lobte er. Auch Nieheims Bürgermeister Rainer Vidal hob den vereinenden Charakter der Veranstaltung hervor. „Das Kreisfamilienfest und der Nieheimer Familientag sind gelebte Integration“, sagte er in seiner Begrüßungsrede.

Ansprechpartnerin:

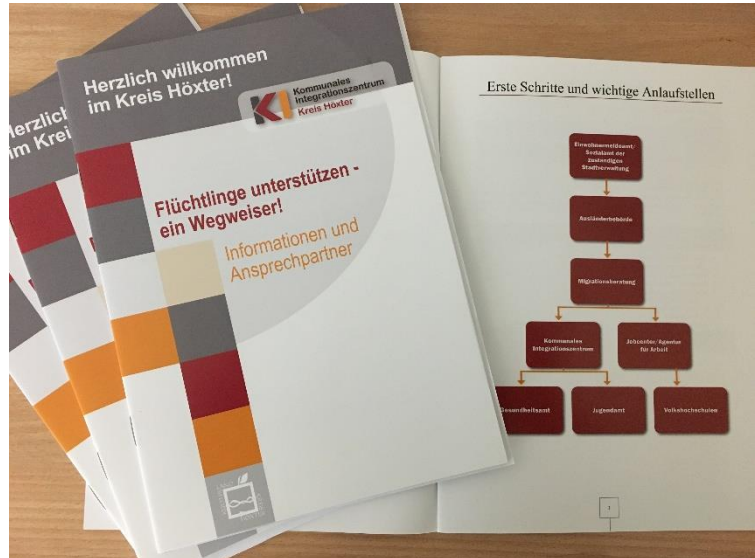
Sandra Zengerling

Tel.: 05271 965-3611

E-Mail: s.zengerling@kreis-hoexter.de

Wegweiser für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit

Das beherzte Engagement der vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Integration der zahlreichen Flüchtlinge im Kreis Höxter. Deshalb hat das Kommunale Integrationszentrum einen Wegweiser erarbeitet, der Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe unterstützen soll. Im handlichen Format bündelt der Wegweiser für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe auf rund 30 Seiten wichtige Informationen, Beratungsangebote und Ansprechpartner zu Institutionen wie Stadtverwaltungen, Ausländerbehörde, Gesundheitsdienst, Jugendamt, Jobcenter, Agentur für Arbeit und Volkshochschulen. Dabei wird verständlich erläutert, wie die Zuständigkeiten der Behörden und Einrichtungen verteilt sind und welche Beratungs- und Unterstützungsangebote die einzelnen Institutionen leisten. Der Wegweiser wird regelmäßig aktualisiert und auf der Internetseite des Kommunalen Integrationszentrums zusätzlich digital in der aktuellen Version zur Verfügung gestellt.



Der Wegweiser beinhaltet die Aufgaben und Zuständigkeiten der in der Flüchtlingsarbeit hauptamtlich tätigen Institutionen.

Ansprechpartnerin:

Sandra Zengerling

Tel.: 05271 965-3611

E-Mail: s.zengerling@kreis-hoexter.de

IFTAR – Gemeinsames Fastenbrechen

Moscheegemeinden und das Kommunale Integrationszentrum fördern die Begegnung



v. l. Sandra Zengerling (Teamleiterin Kommunales Integrationszentrum Kreis Höxter), Michael Stickeln (Bürgermeister der Stadt Warburg), Halis Ünal (Imam, der Vorbeter), Hayri Ergin (Vorstandsvorsitzender IKV-Islamischer Kulturverein Warburg e. V.), Ayşe Ergin (Frauenbeauftragte IKV-Islamischer Kulturverein Warburg e. V.), Filiz Elüstü (Kommunales Integrationszentrum Kreis Höxter), Kreisdirektor Klaus Schumacher

Der Fastenmonat Ramadan zählt für viele Muslime im Kreis Höxter zu den wichtigsten religiösen Ereignissen des Jahres. Gemeinsam mit dem Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Höxter haben die Moscheegemeinden in Brakel, Höxter und Warburg im Rahmen des Programms „VielfaltForum“ zum zweiten Mal interessierte Bürger zu einem gemeinsamen Fastenbrechen eingeladen.

Im Ramadan verzichten viele gläubige Muslime während des gesamten Tages auf Essen und Trinken. Wie beim christlichen Fasten sollen zum Beispiel Glaube und Selbstdisziplin gestärkt

werden. Erst wenn die Sonne untergegangen ist, begehen sie das Fastenbrechen. Oft geschieht das im Familien- und Freundeskreis bei einem großen gemeinsamen Abendessen. Über 300 Bürgerinnen und Bürger haben die Gelegenheit genutzt, nicht nur um einander besser kennenzulernen und zu verstehen, sondern auch die bestehenden Beziehungen zu vertiefen. Ganz besonders haben sich die Gastgeber über das Kommen der zahlreichen Geflüchteten gefreut.

Das Kommunale Integrationszentrum und die Moscheegemeinden haben sich mit dem gemeinsamen Fastenbrechen das Ziel gesetzt, den Austausch zwischen den verschiedenen Religionen zu fördern, vielfältige Begegnungsmöglichkeiten sowie das Miteinander zu intensivieren. Durch den interreligiösen und die interkulturellen Austausch und Begegnungen werden viele Vorurteile abgebaut und Einsichten gewonnen, dass viel mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede bestehen. Insgesamt waren die Abende in Warburg, Brakel und Höxter mit den kulinarischen Erlebnissen und durch die Begegnung der islamischen Kultur sowie die Vielfalt der Gäste lohnenswert, interessant und einzigartig.

Der Islamische Kulturverein aus Warburg sowie die DITIB-Türkisch-Islamischen Kulturvereine Brakel und Höxter wollen gerne auch nächstes Jahr ihre Türen öffnen, um solch ein gemeinsames Fastenbrechen durchzuführen. Ein besonderes Ramadan-Menü gibt es nicht, aber spezielle Speisen, wie zum Beispiel getrocknete Datteln, eine Suppe, Reis mit



Pfarrer Wilhelm Koch bedankt sich bei der Moscheegemeinde Brakel für die Einladung zum gemeinsamen Fastenbrechen.



IFTAR
Gemeinsames Fastenbrechen

6. Juni - 4. Juli 2016

Ramadan KAREEM

Infos
Kommunales Integrationszentrum Kreis Höxter
Moltkestraße 12
37671 Höxter
Telefon 05271 / 965-3612
ki@kreis-hoexter.de
www.integration.kreis-hoexter.de

Termine / Orte:

Samstag, 11. Juni 2016 um 21:00 Uhr
Mevlana Moschee - DITIB Türkisch-Islamische Gemeinschaft Brakel e. V., Wolfskuhle 10, 33034 Brakel

Samstag, 18. Juni 2016 um 21:00 Uhr
IKV - Islamischer Kulturverein Warburg e. V., Hinter der Mauer Nord 4, 34414 Warburg

Freitag, 1. Juli 2016 um 21:00 Uhr
Ulu Moschee - DITIB Türkisch-Islamischer Kulturverein Höxter e. V., Wegetalstraße 7, 37671 Höxter

Fleischgericht und Gemüse sowie das frisch gebackene Fladenbrot und Baklava, als Nachspeise gehören immer dazu. Die Vorsitzenden führten ihre deutschen Gäste durch die

Moscheen, zeigten ihnen die Gebetsräume und beantworteten deren Fragen wie zum Beispiel: Warum es den Fastenmonat gibt, wer nicht fasten sollte und wie das Fastenbrechen zelebriert wird. Der Imam der jeweiligen Moscheegemeinde, Halis Ünal in Warburg, Ahmet Aktürk in Brakel und Izzettin Akkaya in Höxter, proklamierte den Sonnenuntergang durch den Gebetsruf in arabischer Sprache. Dann setzten sich die Gäste an den gedeckten Tisch und feierten gemeinsam den „Iftar“, wie das Fastenbrechen übersetzt bedeutet.

Seit über zwei Jahren bietet das Kommunale Integrationszentrum mit verschiedenen Kooperationspartnern das bunte „Vielfalt-Forum“ für die interkulturelle und interreligiöse Begegnung im Kreis Höxter an. Es umfasst unterschiedliche

Veranstaltungen wie zum Beispiel Tagungen, Workshops, Erkundungen, Aktionstage oder Ausstellungen.

Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü

Tel.: 05271 965-3612

E-Mail: f.eluestue@kreis-hoexter.de

„Die Odyssee" auf der Stahler Freilichtbühne

Rund drei Monate wurde auf der Stahler Freilichtbühne geprobt. Am Samstag und Sonntag, 16. und 17. Juli 2016 war es dann soweit. Die Teilnehmer des Kulturprojekts „Bunte Odyssee durchs junge Kulturland" präsentierten ihr selbst erarbeitetes Theaterstück. Was geschieht, wenn die antiken Götter auf die Erde zurückkommen? Dieses Szenario stand im Mittelpunkt der Geschichte. Es ging um Hindernisse, Abenteuer, Herausforderungen, aber auch um Mut, Herkunft und Glücksmomente. Neben der faszinierenden Kulisse auf der Stahler Freilichtbühne war das Besondere an dem Stück, dass es komplett von den Jugendlichen auf die Beine gestellt worden ist. Sie spielten alle Rollen selber, entwarfen die Kostüme und Bühnenbilder und erarbeiteten eigenständig die verschiedenen Szenen. Jeder Teilnehmer des Projekts konnte während der Vorbereitungen seine persönlichen Erfahrungen in das Theaterstück einfließen lassen.



Die theaterbegeisterten Jugendlichen bei der Generalprobe auf der Freilichtbühne Stahle.

Die monatelangen Vorbereitungen hatten sich für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Theaterprojektes "Bunte Odyssee durchs junge Kulturland" ausgezahlt. Mehr als 200 Zuschauer kamen zur Premiere am Samstag, den 16.07.2016 um 19:30 Uhr und noch ein wenig mehr am Sonntag, den 17.07.2016 zur Aufführung ihrer zugleich poetisch und humorvollen Eigenproduktion nach der Vorlage des Dichters Homer, die die 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den vergangenen vier Monaten unter der professionellen Anleitung der beiden Bielefelder Theaterpädagogen Canip Gündogdu und Daniel Scholz entwickelt haben. Die einzelnen Szenen enthielten neben zahlreichen wichtigen Motiven des klassischen Mythos auch viele kreative Ideen der Kinder und Jugendlichen. Die Zuschauer haben genau deshalb auch allerhand Neues über griechische Götter erfahren, die sich heutzutage über die Menschen ärgern, weil sie nichts anderes mehr im Kopf haben als ihre Handys und Computerspiele. Sie demonstrierten in ihrem Stück einen menschlichen Sittenverfall und frevelhaftes Leben. Die gesamte Inszenierung war gespickt mit reichlich Witz und originellen Ideen. Die Freude beim Schauspielen war allen Teilnehmern anzusehen. Belohnt wurde das Team für seine Darbietung mit einem riesengroßen Applaus und Jubelrufen aus dem Publikum. Zur Premiere am Samstagabend war auch ein Kameramann vom WDR Bielefeld gekommen. In der aktuellen Stunde wurde ein Beitrag über das Theaterprojekt ausgestrahlt.

Das Projekt wurde vom Kreis Höxter und dem Kulturförderverein Stahle organisiert und durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Weitere Kooperationspartner waren TheaterImpulse aus Bielefeld und das Kreisberufskolleg in Brakel.

Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide

Tel.: 05271 965-3613

E-Mail: t.niederheide@kreis-hoexter.de

Interkultureller Chor

„Musik verbindet“ ist das Motto des Interkulturellen Chores in Höxter, welcher am 05.07.2016 seine erste Chorprobe in der Aula der Volkshochschule Höxter hatte.

Gesungen werden Lieder aus verschiedenen Kulturen und Stilrichtungen unter der Leitung von Petra Salzburger-Brehmer. Petra Salzburger-Brehmer ist seit vielen Jahren Gesangspädagogin in der Musikschule Höxter und konnte für diese interessante Aufgabe gewonnen werden. Der Chor setzt sich aus Musikinteressierten aus verschiedenen Ländern zusammen. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, Flüchtlinge, aber auch Menschen aller Kulturen aus der Region zusammenzubringen.



Der interkulturelle Chor bei der intensiven Probe. (Foto: Harald Iding)

Im Rahmen des Programms der Musikschule Höxter hatte der Interkulturelle Chor am Samstag, den 24. September, um 12 Uhr beim Huxori-Markt auf der Bühne am Marktplatz dann seinen ersten öffentlichen Auftritt. Unter der Leitung von Petra Salzburger-Brehmer präsentierte der etwa 30 Frau-und-Mann starke Chor sein in den Wochen davor erarbeitetes Programm. Der Chor ist ein Gemeinschaftsprojekt der Musikschule Höxter, des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises Höxter und des Vereins „Welcome“. Mit dem Projekt haben die Kooperationspartner eine Plattform für Begegnung, Austausch, gegenseitiges Kennenlernen und Verständnis durch gemeinsames Musizieren geschaffen. Jeder, der Spaß an Musik und Gesang hat, ist herzlich eingeladen mitzumachen. Informationen zum interkulturellen Chor können bei der Musikschule Höxter eingeholt werden.

Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide

Tel.: 05271 965-3613

E-Mail: t.niederheide@kreis-hoexter.de

„Eine Begegnung kann alles ändern“

3. Aktionstag „MitmachGesellschaft – BürgerEngagement“ zeigte Vielfalt des Ehrenamts

Unter dem Motto „Menschen lieben Engagement“ fand am Samstag, den 17. September im Pädagogischen Zentrum und in der Sekundarschule in Warburg der dritte Aktionstag „MitmachGesellschaft – BürgerEngagement“, bei dem sich das Ehrenamt in all seiner Mannigfaltigkeit präsentiert hat, statt. Gespräche und Aktionen zeigten, wie groß die Vielfalt des bürgerschaftlichen Engagements im Kreis Höxter ist.

Dass das Thema „Geflüchtete“ und „Integration“ die Menschen zurzeit besonders interessiert und stark bewegt, bewies eine gut gefüllte Aula im Pädagogischen Zentrum mit über 200 Personen in Warburg. Einer der inhaltlichen Höhepunkte war die Podiumsdiskussion mit Menschen aus dem Kreis, die sich besonders um Geflüchtete und Integration sehr bemühen. Sieben engagierte Akteure und Ehrenamtliche aus verschiedenen Bereichen mit und ohne Migrations- und Geflüchtetenengeschichte haben in der von Dr. Gregor Taxacher (Redakteur

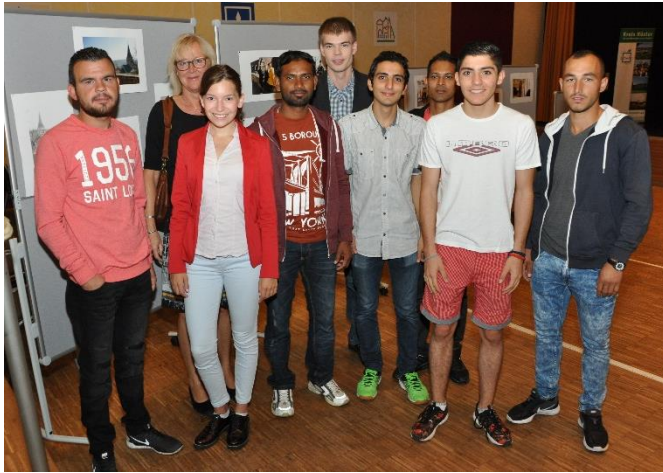


Danesh Zarei (Helfer im Warburger Schwimmbad und ehrenamtlicher Übersetzer), Heike von Brook (Vorstandsvorsitzende Welcome Höxter e. V.), Moutaz Bouzaljidi (Arbeitsvermittler für Asylbewerber im Integration Point), Luisa Rode (Schülerin des Gymnasiums Beverungen), Dr. Gregor Taxacher (Moderator), Martin Schulten (Fremde werden Freunde e. V., Warburg), Jana Wilhelm, (Patin, Fremde werden Freunde e. V., Warburg), Adalbert Grüner (Ökumenische Flüchtlingsinitiative Brakel)

WDR und Autor) moderierten Gesprächsrunde „Wir sind Ehrenamt“ über ihre Erfahrungen, Erfolge und Hindernisse des Ehrenamts berichtet und diskutiert.

Vielfältig und bunt empfinden sich die Ehrenamtlichen selbst und ihre Arbeit im Kreis Höxter. Und so wurde auch die Gesprächsrunde bewusst vom Kommunalen Integrationszentrum abwechslungs- und kontrastreich gestaltet. Da saß der engagierte Unternehmer neben der Gymnasiastin aus Beverungen, der ehrenamtliche Sportler neben einem Bewohner aus der Flüchtlingsunterkunft in Dössel. Und alle Diskutanten waren sich einig: Begegnungen verändern oft die negative oder skeptische Einstellung. Nur da, wo Begegnung möglich ist und stattfindet, ist Integration möglich. Zum Beispiel auf dem Sportplatz. Immer wieder spielte er in den Gesprächen im Laufe des Tages eine tragende Rolle. Als Ort der tausend Möglichkeiten, für Träumereien, ein Ort, der die Geflüchteten rausholen kann aus dem tristen Alltagstrott der Flüchtlingsunterkünfte und der das Warten auf eine Entscheidung in Sachen Aufenthaltsgenehmigung erleichtert.

Im Mittelpunkt des Aktionstages standen die vier Workshops, die sich mit den Themen „Unternehmerisches Engagement für Geflüchtete und Migranten“, „Jung, aktiv, engagiert – Junge Menschen im Ehrenamt“, „Fliehen – Ankommen - Heimat finden“ und „Bildung braucht Sprache – Deutsch für Geflüchtete“ auseinandersetzten. Hier wurden neue Anregungen und Konzepte vorgestellt. Die Workshops boten den Teilnehmern auch die Möglichkeit, Netzwerke zu bilden und zu erweitern.



Ausstellung „Wir in Warburg“ – Gemeinsames Schülerprojekt der Jahrgangsstufe 11 des Gymnasiums Marianum in Warburg und Geflüchteter aus dem „Haus Maria“, Ossendorf

Neben den verschiedenen Workshops standen auch Mitmachaktionen auf dem Programm. So stellte beispielsweise Carina Kunz ihre Fotoaktion „Artikel 1“ vor. Die Brakelerin hat in der Vergangenheit bereits zahlreiche Menschen fotografiert, die ein Schild in ihre Kamera halten. Immer mit der gleichen Botschaft: „Ich bin ein Mensch“. Carina Kunz will damit verdeutlichen, dass alle Menschen, trotz aller Unterschiede in Herkunft, Religion, Hautfarbe und Aussehen, in erster Linie einfach Mensch sind. Schüler des Gymnasiums Marianum präsentierten ihr Projekt „Wir in

Warburg“, das sie gemeinsam mit Flüchtlingen aus dem „Haus Maria“ in Ossendorf gestaltet haben. Besucher des Aktionstages hatten außerdem die Gelegenheit, die „EhrenamtsGalerie“ zu besichtigen. Dort werden Ehrenamtliche mit einem Foto und einem Zitat, warum sie sich ehrenamtlich engagieren, gezeigt. Auf dem „Markt des Ehrenamts“ wurden anschauliche Beispiele des bürgerschaftlichen Engagements vorgestellt. Die 13 Verbände, Vereine und Flüchtlingsinitiativen präsentierten sich in ihrer ganzen Vielfalt. Gäste konnten sich über die verschiedenen ehrenamtlichen Betätigungsfelder informieren und für ein freiwilliges Engagement begeistert werden. Ein reichhaltiges Angebot an kulinarischen Spezialitäten wurde von den Mitgliedern der Islamischen Kulturvereins e. V. (IKV) aus Warburg serviert.

Abgerundet wurde der Aktionstag vom Auftritt der Musiker James Paterson, Sänger und Songwriter sowie Danesh Zarei und Juan Mizgin. Die beiden Männer sind Bewohner der Flüchtlingsunterkunft in Dössel.

Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü

Tel.: 05271 965-3612

E-Mail: f.eluestue@kreis-hoexter.de

„Ich engagiere mich ehrenamtlich, weil...“

EhrenamtsGalerie Kreis Höxter

Im Rahmen der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements im Jahr 2014 hat das Kommunale Integrationszentrum (KI) eine so genannte „EhrenamtsGalerie“ ins Leben gerufen, durch die das Engagement zahlreicher Bürgerinnen und Bürger aus dem Kreis Höxter stärker publik gemacht werden soll.

Ziele sind:

- ✓ Zeigen, in welcher vielfältiger Weise sich Ehrenamtliche mit und ohne Zuwanderungsbiografie sowie Geflüchtete im Kreis Höxter engagieren.
- ✓ Vorbilder vorstellen, um für das Mitmachen zu motivieren.
- ✓ Menschen sichtbar machen, die sich für ihre Mitbürger auf vielfältige Weise engagieren.
- ✓ Auf diese Weise möchten wir auch anderen die Tür zum Ehrenamt öffnen.

Der Startschuss für die neue „EhrenamtsGalerie“ wurde anlässlich des ersten Aktionstages „Die MitmachGesellschaft – BürgerEngagement“ am 13. September 2014 in Brakel gegeben. Den Anfang machten die Ehrenamtlichen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte, die aktiv an diesem Aktionstag mitgewirkt haben.

Ab Juni 2014 wurde die EhrenamtsGalerie fortlaufend ergänzt. Insgesamt sind 50 Ehrenamtler mit und ohne Zuwanderungsgeschichte sowie Geflüchtete auf unserer Internetseite dargestellt. Auf einem Plakat werden Ehrenamtliche mit einem Foto und einem Zitat, warum sie sich ehrenamtlich engagieren, gezeigt. Die EhrenamtsGalerie wird ständig um engagierte Personen erweitert. Zur Zeit ist die EhrenamtsGalerie im Gang der Abteilung Bildung und Integration Kreis Höxter in der 3. Etage (Flur D) ausgestellt.

Wir laden auch Sie dazu ein, sich in unserer „EhrenamtsGalerie“ vorzustellen.



Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü

Tel.: 05271 965-3612

E-Mail: f.eluestue@kreis-hoexter.de

Unterstützung für Ehrenamtliche in der Geflüchtetenhilfe

Kommunales Integrationszentrum bietet kostenlose Kurse an

Das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Höxter hat im Herbst/ Winter 2016 kostenlose Qualifizierungsangebote für Ehrenamtliche, die in der Geflüchtetenhilfe tätig sind, organisiert.

Supervision als eine Methode der Beratung, der Reflexion und des Austausches wurde zwei Mal angeboten. Brigitte Peters, eine Systemische Beraterin und Supervisorin, unterstützte dabei als Dozentin die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihren Fallberatungen.

„Interkulturelle Kompetenz und Kommunikation“ hieß der Titel einer weiteren Veranstaltung, die von der Referentin Sarah Saf, Trainerin und Coach für interkulturelle Kompetenz, geleitet wurde. Die Teilnehmenden erhielten Impulse für den Umgang mit kulturell bedingten Konflikten und Unterstützung, um fremdes Verhalten besser einzuordnen und zu verstehen.

Die Rückmeldungen zu den Veranstaltungen waren durchweg positiv, sodass die Veranstaltungsreihe für Ehrenamtliche in der Geflüchtetenhilfe im Frühjahr 2017 fortgesetzt wird.

Save the Dates!

Datum	Thema
Di. 21.02.2017	Familienzusammenführung
Di. 07.03.2017	Supervision (Reflexion und Fallberatung)
Do. 09.03.2017	Trauma
Di. 21.03.2017	Supervision (Reflexion und Fallberatung)
Di. 04.04.2017	Supervision (Reflexion und Fallberatung)
Do. 06.04.2017	Interkulturelle Kompetenz und Kommunikation

Ansprechpartnerin:

Verena Weber

Tel.: 05271 965-3604

E-Mail: v.weber@kreis-hoexter.de

Durchgängige Sprachbildung – Beratung bei der Beantragung von Integrationsstellen

In Kooperation mit dem Bildungsbüro wurden die Schulleitungen der Grundschulen am 22.09.2016 im Rahmen einer Schulleiterdienstbesprechung bezüglich der Beantragung von Integrationsstellen informiert und beraten.

Am 29.09.2016 wurde analog dazu ein Workshop für die weiterführenden Schulen im Kreis Höxter angeboten. An dieser Veranstaltung haben alle Sekundarschulen, beide neuen Gesamtschulen sowie zwei Berufskollegs teilgenommen.

Die Mitarbeiter aus dem Bildungsbüro und dem Kommunalen Integrationszentrum führten, nach einem informativen Teil für alle, individuelle Beratungsgespräche mit den Vertreterinnen und Vertretern der Schulen.

Ansprechpartner:

Willi Frewer

Tel.: 05271 965-3609

E-Mail: w.frewer@kreis-hoexter.de

Vielfalt Stärken ~ ein Projekt mit der Universität Paderborn

Gemeinsam mit dem PLAZ (Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung der Universität Paderborn) koordiniert das Kommunale Integrationszentrum den Einsatz von Studentischen Förderlehrkräften an den Schulen des Kreises Höxter.



Die Studentischen Förderlehrkräfte unterstützen die Arbeit in der Sprachbildung für Kinder mit Zuwanderungsbiografie, indem sie in Kleingruppen mit den Kindern arbeiten.

Im Jahr 2016 hat im Rahmen des Projektes eine Studentin die Lehrerinnen und Lehrer an der Sekundarschule Warburg unterstützt.

Weitere Studierende konnten für dieses Projekt im Kreis Höxter nicht gewonnen werden, u.a. aufgrund der wenig attraktiven Verkehrsbedingungen.

Ansprechpartner:

Willi Frewer

Tel.: 05271 965-3609

E-Mail: w.frewer@kreis-hoexter.de

Moscheen öffneten ihre Türen

Beim Tag der offenen Moschee gewährten islamische Gemeinden informative und spannende Einblicke

„Herzlich willkommen“ hieß es am Samstag, 3. Oktober in den Moscheen des Kreises Höxter, als die muslimischen Gemeinden zum „Tag der offenen Moschee“ ihre Pforten für Besucher öffneten. Zahlreiche Menschen haben die Gelegenheit genutzt, die Moscheen in der Nachbarschaft zu besuchen und sich ein eigenes Bild von den Moscheen sowie ihrem Engagement zu machen. Interessierte erhielten Einblick in den Glauben und in die Kultur der Muslime in Deutschland. Gemeinsam mit dem Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Höxter haben die muslimischen Gemeinden im Kreisgebiet interessierte Bürger von 11 bis 16 Uhr zum „Tag der offenen Moschee“ eingeladen.



Imam Alaettin Sivas führte die Besucher in Steinheim am Tag der offenen Moschee durch die Räumlichkeiten – wie hier den Gebetsraum für die Männer.

Im Rahmen des Projekts „VielfaltForum“ informierten die Mitglieder des Islamischen Kulturvereins Warburg e. V., des Türkisch-Islamischen Kulturvereins Höxter e.V. (Ulu Moschee), der Türkisch-Islamischen Gemeinschaft Brakel e. V. (Mevlana Moschee) und des Türkisch-Islamischen Kulturvereins Steinheim e. V. (Kuba Moschee) über die Funktionen einer Moschee sowie die Aktivitäten in den Gemeinden und gaben einen Einblick in die islamische Religion. Das diesjährige Motto lautete „Hidschra – Migration als Herausforderung und Chance“. Muslime und ihre Moscheegemeinden waren besonders von dem Flüchtlingsstrom betroffen. Hilfesuchend wandten sich viele Flüchtlinge an die Moscheen. Sie fanden dort nicht nur Hilfe, sondern Freundschaft und ein Stück neue Heimat. Seither engagieren sich bundesweit sehr viele Moscheegemeinden und suchen nach Möglichkeiten, um den Bedürfnissen von Flüchtlingen gerecht zu werden.

Im Laufe des Tages fanden Koran-Rezitationen, Gebete und Führungen durch die Moscheeräume statt, die für jeden Interessierten frei zugänglich waren. In einem interreligiösen Dialog tauschten sich Gäste und Muslime über ihren Glauben aus und stellten dabei auch viele Gemeinsamkeiten fest. Gegen 13:20 Uhr bestand in den Gemeinden die Möglichkeit, das traditionelle Mittagsgebet als teilnehmender Beobachter zu verfolgen. Deutlich wurde dabei: Es besteht großes Interesse, sich gegenseitig besser kennenzulernen und sich auszutauschen. Nach dem Rundgang durch die Gebetsräume hatten die Frauen der Gemeinde für alle Besucher eine Stärkung vorbereitet. Es gab orientalische Spezialitäten. Dazu wurde Çay (Tee) und türkischer Mokka gereicht.

Das Team des Kommunalen Integrationszentrums war sehr erfreut über die vielen Besucherinnen und Besucher. Der Dank geht an die Moscheegemeinden und deren Mitglieder im Kreis Höxter für die hervorragende Zusammenarbeit sowie den Ehrenamtlichen für ihre Bereitschaft als Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner zu fungieren, um zu erzählen und zu diskutieren.

Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü

Tel.: 05271 965-3612

f.eluestue@kreis-hoexter.de

„Genussvolles Miteinander – Gemeinsames türkisches Kochen“

Türkischer Kochkurs in Warburg war ein großer Erfolg



Gemeinsam gekocht und gemeinsam gegessen. Der interkulturelle Abend unter dem Motto „Genussvolles Miteinander“ stieß auf großes Interesse.

„Hoş geldiniz“ oder auch „Herzlich willkommen“ zum gemeinsamen türkischen Kochen in Warburg. So wurden die Gäste in den Räumen des Islamischen Kulturvereins Warburg von den Organisatorinnen begrüßt.

Das Kommunale Integrationszentrum (KI) des Kreises Höxter hatte gemeinsam mit dem Islamischen Kulturverein Warburg dazu eingeladen. „Das Angebot des türkischen Kochabends war innerhalb von zwei Tagen ausgebucht“, das zeigt uns, dass der interkulturelle Austausch und der interreligiöse Dialog auf großes Interesse stoßen.“ Deswegen wird am Montag, 21. November, im Rahmen des Projekts „VielfaltForum“ ein weiterer Kochkurs mit neuen Gerichten angeboten.

Unter dem Motto „Genussvolles Miteinander“ haben 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur gemeinsam gekocht, sondern sich dabei ganz im Sinne der Organisatorinnen näher kennengelernt und ausgetauscht.

„Wir haben den interessierten Bürgerinnen und Bürgern in einer authentischen Atmosphäre unsere Kultur vorgestellt und sind ins Gespräch gekommen“, sagte Ayşe Ergin, Frauenbeauftragte vom Islamischen Kulturverein Warburg. Das gemeinsame Erlebnis, das Miteinander und der damit verbundene Spaß standen an dem Kochabend im Vordergrund.

In gemischten Dreier- und Vierergruppen ging es an die Arbeit. Auf dem Menüplan standen kulinarische Spezialitäten wie Şehriye Çorbası (Türkische Nudelsuppe), Havuçlu Yoğurt Salatası (Karotten-Joghurt-Salat), Humus (Kichererbsenpüree), Sigara Böreği (gefüllte Teigröllchen), Karnıyarık (gefüllte Auberginen), Pilav (Reis auf türkische Art), Sebze (Gemüse) und İrmikli Perde tatlısı (Grieß-Dessert mit Sirup). Bei bester Laune wurde geschnippelt, geschält, gerührt, gerollt, gewendet und geknetet. Den krönenden Abschluss bildete der Nachtisch. Nach dem Essen wurde türkischer Tee (Cay) und Mokka serviert.

Schon beim Kochen, aber erst recht beim gemeinsamen Essen, nutzten die Gäste die Möglichkeit, sich über die Gemeinde zu informieren. Einige Teilnehmer waren zum ersten Mal in einer Moschee und hatten einige Fragen. Am Ende des Abends waren sich alle Köche einig, dass diese gelungene Idee weiter ausgebaut werden sollte.

Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü

Tel.: 05271 965-3612

E-Mail: f.eluestue@kreis-hoexter.de

Kulinarische Reise an den Bosphorus

Gemeinsames türkisches Kochen mit Pide und „Kadayıf“ in Warburg



Gemeinsam bereiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des türkischen Kochabends in den Räumen des Islamischen Kulturvereins Warburg orientalische Spezialitäten zu.

„Wann findet denn der nächste türkische Kochkurs statt?“ Mit dieser Frage und vielen Lobesbekundungen verabschiedeten sich die 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Im Rahmen des Projekts „VielfaltForum“ und unter dem Motto „Genussvolles Miteinander II“ war der türkische Kochabend des Islamischen Kulturvereins Warburg und des Kommunalen Integrationszentrums bereits am 17. Oktober ein voller Erfolg. Deshalb luden die Organisatorinnen am Montag, 21. November erneut zu einem gemeinsamen türkischen Kochabend ein. Beim ersten Termin waren alle Teilnehmerplätze bereits nach kurzer Zeit vergriffen. Mit einem warmen türkischen Schwarztee (Çay) und Gebäck wurden die 22 Köchinnen und Köche in den Räumen des Islamischen Kulturvereins (IKV) Warburg von den Organisatorinnen, der Frauenbeauftragten der IKV, Ayşe Ergin, und der Mitarbeiterin des Kommunalen Integrationszentrum, Filiz Elüstü begrüßt.

Ayşe Ergin stellte zunächst die Gerichte vor, bis es anschließend ans Arbeiten ging. Gemüse, Salat und Kräuter wurden geputzt, gewaschen, geschnitten und gehackt, der Pide-Teig wurde geknetet, gerollt, gefüllt und in einen speziellen Ofen geschoben. Zwischendrin gab es Zeit zum Plaudern. Auch eine kleine Teepause war möglich, bis dann gegen 20 Uhr der Tisch gedeckt werden konnte. Auf dem Speiseplan stand diesmal ein Mix aus türkischen Gerichten: als Vorspeise Yayla Çorbası (Alm-Suppe), gefolgt von Pide mit verschiedenen Füllungen, Humus (Kichererbsenpüree) sowie Patlıcan Salatası (Auberginen Salat). Den krönenden Abschluss bildete Kadayıf (türkisches Engelhaar-Dessert).



Gemeinsam gekocht und gemeinsam gegessen. Der interkulturelle Abend unter dem Motto „Genussvolles Miteinander“ in den Räumen des Islamischen Kulturvereins Warburg stieß auf so großes Interesse, dass am 21. November ein zweiter Abend angeboten wurde.

Während der Tisch gedeckt wurde, hatten die Gäste die Möglichkeit sich die Gebetsräume anzuschauen und sich über die Gemeinde zu informieren. Einige Teilnehmer waren zum ersten Mal in der Warburger Moschee. Alle Köchinnen und Köche des Abends waren sich einig, dass diese gelungene Idee weiter fortgeführt werden sollte und haben sich direkt für das nächste Kochseminar angemeldet.

Die Organisatorinnen sind von dem Konzept überzeugt: „Die vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmer zeigten, dass ein großes Interesse an kulturellem und religiösem Austausch besteht. Deshalb werden wir im neuen Jahr weitere Termine anbieten.“ Es gibt bereits eine Warteliste für den nächsten Kochkurs.

Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü

Tel.: 05271 965-3612

E-Mail: f.eluestue@kreis-hoexter.de

Interkulturelle Schulung für die Sprachlotsen im Kreis Höxter

Was ist überhaupt Kultur? Was ist mit der kulturellen „Brille“ gemeint? Was hilft beim Kulturschock? Welche Eigenschaften sollte ein idealer Sprachlotse haben?

Um diese und weitere Fragen zu klären, organisierte das Kommunale Integrationszentrum eine interkulturelle Schulung am Samstag, den 12. November 2016. Im Kreis Höxter stehen knapp über 100 Sprachlotsen für 37 Sprachen zur Verfügung und unterstützen Menschen mit Zuwanderungsbiographie, insbesondere Neuzuwanderer, Geflüchtete und viele verschiedene Einrichtungen. Sprachlotsen sind nicht nur Übersetzer, sondern vermitteln auch bei kulturellen Unterschieden und helfen somit Fremdheitsgefühle abzubauen. Außerdem fördern sie Verständigung, Akzeptanz und Glaubwürdigkeit. Kurz gesagt, sie unterstützen den Integrationsprozess.



Intensive Praxisübung: Eine kleine Kennenlern-Situation als Anwendungsbeispiel

Der ehrenamtliche Sprachlotsenpool des Kreises Höxter bietet Unterstützung

- in der Kommunikation mit Behörden
- bei Gesprächen in sozialen, pädagogischen und medizinischen Einrichtungen
- bei Informationsveranstaltungen u.v.m.

Damit dieses Ehrenamt als qualifizierte Arbeit erkannt und gewürdigt wird, hat das Kommunale Integrationszentrum zum ersten Mal diese eintägige interkulturelle Schulung angeboten.

Die Referentin Denise Peters ist Sprach- und Kulturfachkraft beim Verbund Sozialer Dienste, Bissendorf. Sie ist gebürtig aus Sachsen, mit dem Studium von Deutsch als Fremdsprache/Sprachlehrforschung, Islamwissenschaft und Migrationsforschung.

Frau Peters hatte mehrere Forschungs- und Arbeitsaufenthalte in Afghanistan, Ägypten, Iran, Kamerun, Sudan, Syrien und USA. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sehr motiviert und konnten viel Neues mitnehmen. Außerdem bot die Schulung Möglichkeiten zum gegenseitigen Kennenlernen und Austauschen.

Das Kommunale Integrationszentrum wird in Zukunft mindestens einmal im Jahr ein Qualifizierungsangebot in Verbindung mit einem Austauschtreffen für die Sprachlotsinnen und Sprachlotsen anbieten.

Ansprechpartnerin:

Elif Bozkurt

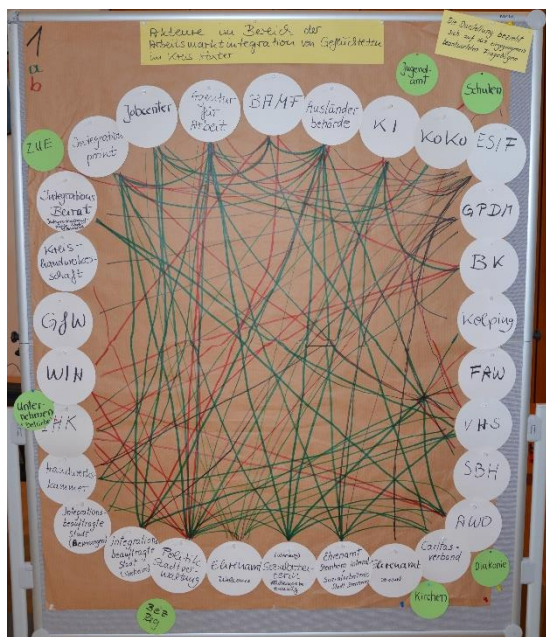
Tel.: 05271 965-3610

E-Mail: e.bozkurt@kreis-hoexter.de

Kommunales Integrationszentrum des Kreises Höxter lud zu Arbeitskonferenz „Flüchtlinge im Kreis Höxter in den ersten Arbeitsmarkt“ ein

Nach der Grundversorgung der Geflüchteten in Deutschland sowie der Vermittlung von Kenntnissen in deutscher Sprache, ist die Arbeitsmarktintegration ein wesentlicher Aspekt zur Förderung der gesellschaftlichen Integration. Das Ziel besteht darin, den geflüchteten Menschen Chancen und Möglichkeiten zu eröffnen, um auf dem deutschen Arbeits- und Ausbildungsmarkt Fuß zu fassen. Alle gesellschaftlichen Kräfte müssen gemeinsam daran arbeiten diesem Ziel näher zu kommen.

Von einer erfolgreichen Vermittlung der geflüchteten Menschen in Ausbildung und Arbeit profitieren die Geflüchteten selbst, die in die Lage versetzt werden, ihren eigenen Unterhalt zu bestreiten und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Davon profitiert aber auch die Wirtschaft, weil sie so Arbeits- und auch Fachkräfte gewinnen kann. Nicht zuletzt profitiert davon die Gesellschaft insgesamt, weil der soziale Zusammenhalt gefestigt sowie Beiträge in die sozialen Sicherungssysteme eingezahlt werden. Insofern ist es gleichermaßen ökonomisch notwendig wie gesellschaftlich geboten die Arbeitsmarktintegration voranzutreiben.



Netzwerk zur Arbeitsmarktintegration Geflüchteter im Kreis Höxter

Aus diesem Grund hat das Kommunale Integrationszentrum Höxter verschiedene Akteure aus dem Bereich der Arbeitsmarktintegration (Bildungsträger, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Wirtschaftsverbände, Integrationsbeauftragte, Sozialarbeiterinnen, Ehrenamtliche u.v.a.) zu einer Arbeitskonferenz am 16.11.2016 in die Aula der Kreisverwaltung eingeladen.

Ziel der Konferenz war es mehr Transparenz zu schaffen, indem vorhandene Angebote der jeweiligen Akteure bekannt werden, die Teilnehmenden besser zu vernetzen, Absprachen zu einem weiteren Vorgehen (z.B. Weiterarbeit in kleineren Arbeitsgruppen zu bestimmten Themen) zu treffen sowie einen Informationsfluss zwischen den Akteuren anzustreben.

Bei der Konferenz waren über 40 Akteure aus 18 unterschiedlichen Institutionen anwesend. Unter der Leitung eines Moderators wurden die bereits

existierenden Kooperationen reflektiert, die dringendsten Problemfelder identifiziert und mögliche Lösungsansätze erarbeitet. Dazu zählen unter anderem:

- die Nutzung vorhandener Gremien und Strukturen zum Thema Arbeitsmarktintegration
- die Streuung von Informationen über vorhandene Plattformen
- die Einrichtung eines Adress- und Angebotsverteilers
- die Ausweitung der Fördermöglichkeiten zum Spracherwerb
- eine stärkere Einbindung von Unternehmen und Betrieben
- die Einrichtung einer koordinierenden Stelle bei der alle Fäden zusammen laufen

Es war eine sehr intensive Arbeitskonferenz, die in diesem umfassenden Rahmen erstmalig stattgefunden hat. Die Komplexität des Themas ist offensichtlich und erfordert eine gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Das persönliche Kennenlernen und der Austausch konnten die Vernetzung stärken, die wesentlich dazu beiträgt, das Thema der Arbeitsmarkt-integration weiterhin



Beteiligte Akteure der Arbeitskonferenz im intensiven Austausch

voranzubringen. Weitere Ergebnisse sind Austausch und Aufrechterhalten eines Informationsflusses, die Nutzung und Verbreitung von Best-practise Beispielen, welche bereits Lösungen für einige Herausforderungen gebracht haben sowie die Gründung kleiner Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen (Spracherwerb und Einstiegsqualifizierung plus Sprache als vorgeschaltete Maßnahme für eine Ausbildung).

Eine insgesamt erfolgreiche Veranstaltung, die aber dennoch nur als Anstoß gewertet werden kann, um die Herausforderungen der Arbeitsmarktintegration strukturiert anzugehen und weiterhin auf die gewünschten Ziele der Arbeitskonferenz hinzuarbeiten.

Ansprechpartnerinnen:

Verena Weber

Tel.: 05271 965-3604

E-Mail: v.weber@kreis-hoexter.de

Agnieszka Weisser

Tel.: 05271 965-3613

E-Mail: a.weisser@kreis-hoexter.de

„Nachtigall o Nachtigall“ eine interaktive Theateraufführung zur deutsch-russischen Kultur am Petrus-Legge Gymnasium in Brakel



Luden am Montag, 21. November, zum interaktiven Theater in das Petrus-Legge-Gymnasium ein: (v. l.) Olga Sototschkin (Verein Brücke Mocht), Agnieszka Weisser (Kommunales Integrationszentrum des Kreises Höxter), Schulleiter Thomas Freye und Ludmilla Rode (Verein Brücke Mocht).

Im Oktober 2016 bekam ich einen Anruf von Frau Katja Beil mit dem Angebot ein Theaterstück zum Thema Flucht und Vertreibung kostenfrei aufzuführen. Der Fokus läge dabei auf der Vertreibung von Russlanddeutschen. Im Kreis Höxter leben viele Aussiedler, die selbst betroffen waren oder deren Verwandtschaft die Verfolgung direkt miterlebt hat. Daher war ein erster, naheliegender Ansatzpunkt die partnerschaftliche Zusammenarbeit des Kommunalen Integrationszentrums mit dem Verein Brücke Mocht, der ein wichtiger Ansprechpartner für Russland-Deutsche des Kreises ist. Gemeinsam mit Olga Sototschkin leitete ich alles in die Wege, um eine Aufführung zu realisieren.

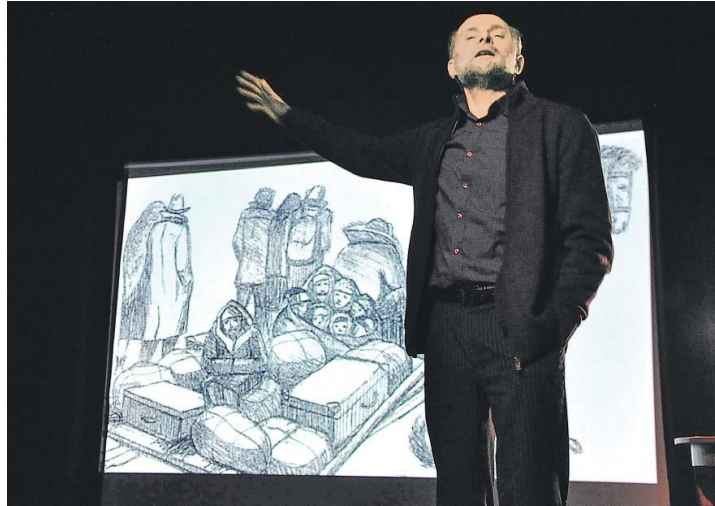
„Nachtigall, o Nachtigall – Einladung zum Gespräch“ heißt das interaktive Theaterstück, des Theaters „A Parte“ aus Witten, zu dem wir am Montag, 21. November, in die Aula des Petrus-Legge-Gymnasiums in Brakel einluden. Herr Freye, der Direktor der Schule, stellte nicht nur die Aula für die Vorstellung am Nachmittag zur Verfügung. Er ermöglichte auch eine Auseinandersetzung mit interessanten und vergessenen Episoden der russlanddeutschen Geschichte für 200 Schüler und Schülerinnen der 9. und 10. Klasse des Gymnasiums und der Realschule Brakel. Das Thema Flucht und Vertreibung ist nicht nur ein Thema der Gegenwart, es kann auch im historischen Kontext betrachtet werden, aus dem wir viel lernen können.

Das Publikum erwartete mit „Nachtigall, o Nachtigall“ ein spannender Mix aus Theaterstück, musikalischer Videokomposition und Diskussion. Musik erklang, schwarz-weiß-Fotos von Orten, Landschaften und Menschen wurden auf eine Leinwand projiziert. Es sind Bilder aus der Zeit der Republik der Wolga-Deutschen. Am Bühnenrand saß ein älterer Mann an einem Schreibtisch und machte sich Notizen. Er stand auf und zeigt auf die stetig wechselnden Fotografien. „180 Jahre lebten hier Menschen, die von weither kamen, und sie sprachen Deutsch“, wendete sich Schauspieler Waldemar Hooge vom Theater A Parte an die Zuschauer. „Aber die Republik der Wolga- Deutschen gibt es nicht mehr. Ende August 1941 hat sie aufgehört zu existieren“. Doch, was waren das für Menschen, die hier lebten? Welche Kultur hatten sie? Warum wurden sie später zwangsumgesiedelt und kamen in Arbeitslager? Antworten darauf gab diese Aufführung

In einer beeindruckenden Inszenierung, die verschiedene Genres vermischt – vom theatralischen dramatischen Dialog bis zum Dokumentarfilm – brachte Schauspieler Hooge dem recht kleinen Publikumskreis interessante Episoden der russlanddeutschen Geschichte näher, skizzierte das Leben und die Kultur der Menschen, die sich von St. Petersburg bis Tiflis angesiedelt hatten. „Deutsche hatten in Russland einen guten Ruf“, sagte Hooge. Auch ließ er die politische Situation, insbesondere das Schicksal der Russlanddeutschen aufleben, das geprägt war von Flucht und Vertreibung. Um die Brisanz zu verdeutlichen, sprach er mal Deutsch mal Russisch. Sehr berührt und nachdenklich gestimmt hat der eingespielte Dokumentarfilm „Schön ist die Jugend“, der von dem tragischen Schicksal der Russlanddeutschen erzählte, die aufgrund des Erlasses vom höchsten Rat der UdSSR Ende August 1941 in weit entlegene

Regionen der sowjetischen Union ausgesiedelt worden waren. Zugleich wurden in kleinen Episoden russlanddeutsche Künstler aus verschiedenen Bereichen eingeblendet, die über ihre persönlichen Eindrücke und Erfahrungen berichteten. „Mit dem interaktiven Theaterstück wollen wir Vorurteile abbauen und vor allem zum Nachdenken anregen. Denn kaum jemand weiß etwas über die Mentalität und Kultur Russlanddeutscher“, erklärte Boris Schwarzmann, Autor und Regisseur des interaktiven Theaterstücks.

Die emotionale Berührung des Publikums nach der Aufführung versuchte Katja Beil aufzufangen, in dem sie Meinungen und Eindrücke hören wollte, doch kaum jemand sah sich in der Lage, die richtigen Worte zu finden. Nachdem der Kreisdirektor Klaus Schumacher und dann auch ich ein paar Gedanken mit den anderen Zuschauern teilten, meldete sich noch eine Frau, selbst zu den sogenannten Aussiedlern zählend, und begann mit einer Stimme zu reden, die ihre Emotionalität nicht verbergen



Boris Schwarzmann, Autor und Regisseur, in Aktion.

konnte. „Ich habe einen großen Fehler gemacht, ich habe meine Kinder heute nicht mitgebracht.“ Das berührte mich sehr und rückte die Bedeutung von Fragen zur eigenen Identität und der Nachverfolgung seiner Wurzeln stärker ins Bewusstsein.

„Flucht und Vertreibung sind traumatische Einschnitte in die Leben der Betroffenen. Darauf möchten wir aufmerksam machen“, erläutert Katja Beil. Die Inszenierung von „Nachtigall o Nachtigall“ regt sein Publikum zum Nachdenken an und trifft die Herzen der Menschen.

Ansprechpartnerin:

Agnieszka Weisser

Tel.: 05271 965-3613

E-Mail: a.weisser@kreis-hoexter.de

Fortbildung „Interkulturelle Kompetenz erlernen“ für Erzieherinnen und Erzieher

Zu den im Kreis Höxter lebenden Menschen mit Zuwandererbiografie sind ab Sommer 2015 geflüchtete Familien mit ihren Kindern gekommen, was zu einer vermehrten Aufnahme von Kindern mit unterschiedlicher kultureller Prägung in den Kindertagesstätten geführt hat. Erzieherinnen und Erzieher stellt diese kulturelle Vielfalt häufig vor neue Herausforderungen, es kann zu Unsicherheiten oder Missverständnissen kommen.

Deshalb hat das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Höxter speziell für sie auch in diesem Jahr die Fortbildung „Interkulturelle Kom-



Teilnehmerinnen begutachten mit Herrn Dettmar (2.v.r.) Arbeitsergebnisse während der Fortbildung.

petenz erlernen“ angeboten. Dabei erhielten die 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer viele interessante Informationen rund um das Thema. Gemeinsam diskutierten sie mit dem Trainer-Team Nathalie Dettmar und Bernd Schulz vom Jugendmigrationsdienst des Caritasverbandes Nordhessen-Kassel, was genau den Begriff Kultur ausmacht.

Ergänzt wurde die Theorie mit praktischen Einheiten zu Themen wie Selbst- und Fremdwahrnehmung, Körpersprache, Kommunikation und Toleranz. Aus den Übungen heraus ergab sich ein reger Austausch über eigene Werte und Normen sowie das Leben und Arbeiten in einer interkulturellen Gesellschaft. Mit dem Mix aus Theorie und Praxis wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die kommenden Herausforderungen ihres Arbeitsalltags vorbereitet.

Ansprechpartner:

Jochen Behrens

Tel.: 05271 965-3608

E-Mail: j.behrens@kreis-hoexter.de

The Young Americans liefern eindrucksvollen Beweis für integrative Wirkung von Musik

Pure Lebensfreude, unbegrenzte Energie und hochemotionale Momente – das alles haben die Young Americans in die Aula des König-Wilhelm-Gymnasiums in Höxter gebracht.

Vor ausverkauftem Haus präsentierten sie gemeinsam mit 120 Kindern und Jugendlichen aus den Kreisen Höxter und Holzminden eine abwechslungsreiche Show, die allen lange im Gedächtnis bleiben wird.



Die begeisterten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des integrativen Musik- und Tanzworkshops mit den Young Americans.

Eine gewisse Spannung lag in der Luft, als das Licht ausging und die Show begann. Ist es wirklich möglich, innerhalb von nur zwei Tagen mit 120 musikbegeisterten jungen Menschen, darunter knapp 60 Geflüchtete, die in den beiden Kreisen vorübergehend eine neue Heimat gefunden haben, eine Show einzuüben? Der tosende Applaus am Ende war die bessere Antwort als jedes „Ja“. Schon die ganz spezielle Stimmung in der Aula ließ von Anfang an jeden Zweifel schnell verschwinden. Bei den frenetisch umjubelten Gruppenbildern vor dem Auftritt konnte man ahnen: Dies wird ein ganz besonderer Nachmittag!

Im ersten Teil der Show zeigte das Ensemble der Young Americans, was passiert, wenn man hochbegabten Musikstudenten die Möglichkeit gibt, ihrer Begeisterung für die Materie freien Lauf zu lassen. In einer bunten Mischung der unterschiedlichsten Stilrichtungen ging es von stillen Balladen über mitreißenden Rock'n Roll bis hin zu Hip Hop und Medleys bekannter Welthits. Und es dauerte gar nicht lange, da tanzte das Publikum mit und klatschte dabei vor Begeisterung in die Hände. Als kleines Bonbon gab es als letztes Stück in einer mehrstimmigen Chordarbitung „Kein schöner Land“ – auf Deutsch!

Das Lampenfieber der Workshop-Teilnehmer ist dann während der Pause sicherlich noch etwas angestiegen, doch die allgemeine Hochstimmung in der Aula half allen weiter. Es waren bewegende Momente, wenn die Mädchen und Jungen mit dem Mikrofon in der Hand zum ersten Mal in ihrem Leben vor solch einer Kulisse standen. Und was mag in den Köpfen der Geflüchteten vorgegangen sein, die nach so viel Elend und Schrecken, die sie während ihrer Flucht erlebt haben, nun in einem Show-Ensemble mitwirken konnten. Die strahlenden Gesichter aller Akteure gaben darauf die perfekte Antwort.

„Was wir heute hier erlebt haben, ist Integration, wie man sie sich nicht besser vorstellen kann.“ Michael Heib, Europa-Geschäftsführer der Young Americans, machte noch einmal deutlich, welche Kraft von der Musik ausgeht und wie verbindend solch eine Aktion wie dieser Workshop sein kann. „Hier wurde jedem deutlich, dass wir alle in einem Boot sitzen!“ Bei mehr als 20 Nationen auf der Bühne seien neue Freundschaften entstanden und Barrieren abgebaut worden. Der donnernde Applaus zeigte, dass das Konzept der Young Americans, die Menschen auf der ganzen Welt mit Hilfe der Musik zu verbinden, auch in Höxter auf große Zustimmung getroffen ist.

Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide

Tel.: 05271 965-3613

E-Mail: t.niederheide@kreis-hoexter.de

(Vor)lesen macht stark!

In verschiedenen Orten und Sprachen wurde mit Begeisterung vorgelesen.

Beim „Bundesweiten Vorlesetag“, am 18. November fand eine erste gemeinsame Initiative der Bundeswehr Höxter, des Kommunalen Integrationszentrums und der Stadtbücherei Höxter statt. Das Kommunale Integrationszentrum Kreis Höxter und die Stadtbücherei boten dazu ein ca. einstündiges Programm für kleine und große Zuhörer in Höxter an. Aus dem Kreis Höxter nahmen ca. 300 Personen teil.

„Es spukt nicht unterm Bett“, „Zilly und der Riesenkürbis“, „Das Monster alles Monster“, „Es klopft bei Wanja in der Nacht“, „Herr Hase und Frau Bär“, „Yeni Komşular, Yeni Arkadaşlar“. Unterhaltsame und spannende Geschichten (auch mehrsprachig), herbstliches Bilderbuchkino, inklusive kleiner Basteleien rund um die Themen Advent/Weihnachten/Winter sowie Herbst/Gruseln/Hexen wurden den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Rahmen des Bundesweiten Vorlesetags im Kreis Höxter angeboten.

Neben der Kita Bullerbü waren Vorleser in Uniform unter anderem auch in der Kita St. Lamberti in Lühtringen, im Kinderkreisel in Höxter oder in den fünften Klassen der Sekundarschule unterwegs. Zudem waren Bürgermeister Alexander Fischer in der Nachmittagsbetreuung der Petrischule und die Stadtbüchereileiterin Eva-Maria Allert mit der Mitarbeiterin des Kommunalen Integrationszentrums Tuija Niederheide in der Ulu Moschee in Höxter lese technisch unterwegs. Im Kinderkreisel waren gleich zwei Vorleser in Uniform dabei. Frau Oberleutnant Ingrid Radtke und Herr Stabunteroffizier Sven Klings lasen Herbstgeschichten. Die Kinder freuten sich über den Besuch und hörten sehr aufmerksam und gespannt zu.

Seit zwölf Jahren gibt es den Vorlesetag in Deutschland. Er soll mehr Begeisterung für das Lesen und besonders das Vorlesen wecken. Sprache fördern, Bindungen schaffen und Rituale pflegen. Im Rahmen des Programms „VielfaltForum“ fanden in mehreren Einrichtungen und Orten im Kreis Höxter weitere Vorleseaktionen zum 13. Bundesweiten Vorlesetag in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum Kreis Höxter statt.

Der Jugendvorstand der DLRG Ortsgruppe Peckelsheim e. V. beteiligte sich ebenfalls am 13. Bundesweiten Vorlesetag. Rund 20 Kinder hörten sich im Hallenbad die von der Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums Sandra Zengerling vorgelesene Geschichte „Marte und das Meer - Feuer im Wasser“ an. In der Geschichte erzählt Marte ihren Freunden im Kindergarten von den gefährlichen Feuerquallen, woraus sich doch hervorragend ein schöner Glibbersaft herstellen lassen müsse. Im Gegensatz zu den Kindern in der Geschichte durften die Kinder im Hallenbad den Glibbersaft kosten. Die kleinen Zuhörerinnen und Zuhörer waren sich einig: „Schmeckt doch super - der rote Wackelpudding!“ Spiel und Spaß im Wasser standen natürlich auch noch auf dem Programm - ganz unter dem Motto „Wer hat Angst vor der Feuerqualle?“.

Weiterhin wurde mit dem Verein Welcome e. V. der Lesenachmittag in deutscher und arabischer Sprache für 30 geflüchtete Kinder organisiert, Mohammed Mohammed, Mitglied bei Welcome e. V., Annette Hesse und Tuija Niederheide vom Kommunalen Integrationszentrum ha-



Die Kinder aus dem Kinderkreisel/ Betriebskindergarten Kreis Höxter hörten den Vorlesern in Uniform Frau Oberleutnant Ingrid Radtke und Herrn Stabunteroffizier Sven Klings sehr aufmerksam zu.

ben aus den Büchern „Zwölf Geschichten für den Weihnachtsmann“, „Zoe & Theo im Dinosaurier-Museum (mehrsprachiges Buch)“, „Willkommen bei Freunden“ (arabisch-deutsch) spannende Geschichten vorgetragen.



Im Kindercafé, einem restaurierten Bauwagen auf dem Gelände der Flüchtlingsunterkunft am Horenberg in Dössel, hat Frank Hansmann (ehrenamtlicher Trainer des Warburger Sportvereins 1884 e. V.) lustige Geschichten vorgetra-

Bei Plätzchen und Kakao lauschten ebenfalls die geflüchteten Kinder den spannenden Kurzgeschichten in der Ackerscheune in Willebadessen. Die Kinder hörten sehr aufmerksam ihren Vorlesern, der stellvertretenden Bürgermeisterin Anita Poschmann, Abteilungsleiterin für Bildung und Integration Dr. Sandra Legge und Nahla El Attar zu. Mit den Büchern „Otto die kleine Spinne“ (mehrsprachiges Buch), „Zoe & Theo auf einem Geburtstag“ (mehrsprachiges Buch) und „Ein großer Freund“ begeisterten sie die aufgeweckten kleinen Zuhörerinnen und Zuhörer.

Einer Studie zufolge wird etwa einem Drittel der Kinder in Deutschland überhaupt nicht mehr vorgelesen. Kindern in türkischen Familien wird wenig vorgelesen, auch Geschichten bekommen sie selten erzählt.

Internationale Runde im Bauwagen: Auch im Kindercafé, einem restaurierten Bauwagen auf dem Gelände der Flüchtlingsunterkunft am Horenberg in Dössel, wurde vorgelesen. Die Schülerinnen Minna Frieda und Nina Rinteln, Frank Hansmann, Josephine Pischke und die Mitarbeiterin des Kommunalen Integrationszentrum, Filiz Elüstü, hatten die Kinder eingeladen, um für sie und mit ihnen zu lesen. Von „Lotta ist wirklich lustig“, „Die kleine Hexe hat Schluckauf“, „Lilli und Marlene“ bis hin über den „Piratenbesuch“ – die Kinder hörten zu. Die Vorleser ernteten am Ende jede Menge Applaus bei den jungen Zuhörern. Als Belohnung gab es Plätzchen und Kakao.

Am frühen Abend hatten in Warburg Ayse Ergin und die Kinder des Islamischen Kulturvereins

(IKV) Kreisdirektor Klaus Schumacher gemeinsam mit Claudia Pischke und Filiz Elüstü als Lesepaten zu Gast. Anlässlich des Bundesweiten Vorlesetages erlebten die Kinder aus der muslimischen Gemeinde in Warburg eine ganz spannende Lesestunde mit dem Kreisdirektor Klaus Schumacher. Dazu versammelten sich alle Mädchen und Jungen verschiedenen Alters in dem Gebetsraum der Moschee, um ihm zuzuhören. Zwischendurch wurde Herr Schumacher unterbrochen: „Ich will auch! Ich will auch“: Denn die jungen Zuhörer wollten nicht nur zuhören, sie wollten auch aus ihren Büchern vorlesen, die sie mitgebracht hatten. Herr Schumacher las beispielweise vor den gebannt lauschenden Kindern aus den Büchern „Detektivgeschichten“ und „Vorlesegeschichten für Dich und mich“ vor.



Kreisdirektor Klaus Schumacher las den Kindern aus der Warburger Moscheegemeinde spannende und unterhaltsame Detektivgeschichten vor.

Zwischendurch wurde Herr Schumacher unterbrochen: „Ich will auch! Ich will auch“: Denn die jungen Zuhörer wollten nicht nur zuhören, sie wollten auch aus ihren Büchern vorlesen, die sie mitgebracht hatten. Herr Schumacher las beispielweise vor den gebannt lauschenden Kindern aus den Büchern „Detektivgeschichten“ und „Vorlesegeschichten für Dich und mich“ vor.

Die Mevlana Moschee in Brakel hatte den Kreistagsabgeordneten Uwe Rottermund zum Vorlesen eingeladen. Der leidenschaftliche Vorleser las aus dem Buch „Teutus wandert und lernt kochen“ vor. Nach dem Lesen tauschte sich Herr Rottermund über die Geschichte mit den Kindern aus und beantwortete deren Fragen. Der Vorbeter Ali Bacaksiz machte die Kinder mit

einer lustigen türkischen Geschichte glücklich. Die Zuhörer lauschten bei Kuchen und Früchtetee den spannenden Storys. Als Dankeschön bekamen alle teilnehmenden Kinder und die erwachsenen Gäste und die Vorleser eine Urkunde.

Das Kommunale Integrationszentrum bedankt sich ganz herzlich bei den zwölf Kooperations-Partnern für die gute Zusammenarbeit im Rahmen des bundesweiten Vorlesetages.

Die zwölf Kooperationstermine waren:

8:25 Uhr Sekundarschule Höxter, Im Flor 7, 37671 Höxter

Vorleser: Herr Oberstleutnant Markus Groß, Herr Oberleutnant Paul Nierobisch

9 – 10 Uhr PariSozial Kita Bullerbü, Astrid-Lindgren-Weg 2, 37671 Höxter

Vorleser/innen: Herr Oberstleutnant Ralph Pfeffer, Herr Leutnant André Weifenbach, Frau Hauptgefreiter Elina Kail

10:30 Uhr Kinderkreisel / Betriebskindergarten, Corveyer Allee 5, 37671 Höxter

Vorleser: Frau Oberleutnant Ingrid Radtke, Herr Stabsunteroffizier Sven Klings

10:45 Uhr Kath. Kindergarten "St. Lamberti" (Lüchtringen), Lambertweg 11, 37671 Höxter

Vorleser/innen: Herr Hauptmann Karsten Kerkloh, Herr Oberstabsgefreiter Fabian Urbanek, Frau Hauptgefreiter Kimberly-Samantha Walberger

12:00 Uhr Petrischule, An der Petrischule 17, 37671 Höxter

Vorleser: Bürgermeister der Stadt Höxter Alexander Fischer

14 Uhr Ulu Moschee – DITIB Türkisch-Islamischer, Kulturverein Höxter e. V., Wegetalstr. 7, 37671 Höxter,

Vorleserinnen: Stadtbüchereileiterin Höxter, Eva-Maria Allert, KI-Mitarbeiterin Tuija Niederheide

15 Uhr Welcome e. V., Jugendherberge Höxter, An der Wilhelmshöhe 59, 37671 Höxter

Vorleser/innen: Mohammed Mohammed, Tuija Niederheide, Mitglied Welcome e. V. Annette Hesse und Flüchtlingskinder

15 Uhr Stadt Willebadessen, Ackerscheune Willebadessen, Klosterhof, 34439 Willebadessen

Vorleser/innen: Stellvertretende Bürgermeisterin Anita Poschmann, Abteilungsleiterin Bildung und Integration Dr. Sandra Legge, Nahla El Attar

16 Uhr DLRG-Jugend, Hallenbad Peckelsheim

Vorleserin: KI-Leiterin Sandra Zengerling

15 Uhr Asylbewerberunterkunft in Dössel Am Horenberg 1, 34414 Warburg

Vorleser/innen: Schülerinnen Hüffertgymnasium Nina Rinteln und Minna Frinde Lensch und KI-Mitarbeiterin Filiz Elüstü

18 Uhr IKV – Islamischer Kulturverein Warburg e. V., Unter der Mauer Nord 4, 34414 Warburg

Vorleser/innen: Kreisdirektor Klaus Schumacher, Frauenbeauftragte IKV Ayse Ergin, Filiz Elüstü, Kinder aus der Moscheegemeinde

18 Uhr Uhr Mevlana Moschee – DITIB Türkisch-Islamische Gemeinschaft e. V., Wolfskuhle 10, 33034 Brakel

Vorleser: Kreistagsabgeordneter Uwe Rottermund und Imam Ali Bacaksiz

Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü

Tel.: 05271 965-3612

E-Mail: f.eluestue@kreis-hoexter.de

„Deutsch für Geflüchtete“ – praxisnahe Unterstützung für Ehrenamtliche

Die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen, die in unserem Kreis Höxter Sprachunterricht geben, ist ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Integration. Für diese Bürgerinnen und Bürger bietet das Kommunale Integrationszentrum eine kostenlose Weiterbildung an.



Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Qualifizierungsreihe bei der Sichtung von Unterrichtsmaterialien mit dem Sprachwissenschaftler Thomas Küster (hintere Reihe, 4. v.r.).

Die ersten beiden der insgesamt vier Module fanden an sechs Terminen bereits von Ende September bis Ende November statt. Die Module 3 und 4 sind für Januar und Februar 2017 geplant. In den vier Modulen der Qualifizierungsreihe für Ehrenamtliche, die von dem Sprachwissenschaftler Thomas Küster durchgeführt werden, geht es unter anderem um Grundlagen der Sprachvermittlung, die Unterschiede zwischen Deutsch als Mutter-, Fremd- oder Zweitsprache, den Umgang mit sprachlichen Alltagsproblemen, geeignete Lehrmaterialien und die Vermeidung kultureller Missverständnisse.

Die Inhalte werden in einer abwechslungsreichen Mischung aus Vorträgen, Gruppendiskussionen, interaktiven Übungen, Einzel- und Kleingruppenarbeit vermittelt. So erarbeiten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wertvolles Grundwissen und Kompetenzen für ihre Arbeit und ihr Engagement im Bereich der Sprachvermittlung.

Pro Modul finden insgesamt drei Termine parallel an zwei verschiedenen Veranstaltungsorten statt – dienstags im Begegnungsraum in Nieheim oder donnerstags in der Alten Schule in Natzingen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich so aussuchen, welcher Wochentag und Veranstaltungsort ihnen besser passt. Jedes Modul ist auch einzeln belegbar. Die insgesamt 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ersten beiden Module haben sich bereits für die Folgemodule im Januar und Februar angemeldet.

Ansprechpartner:

Sandra Zengerling

Tel.: 05271 965-3611

E-Mail: s.zengerling@kreis-hoexter.de

Jochen Behrens

Tel.: 05271 965-3608

E-Mail: j.behrens@kreis-hoexter.de

Informationsveranstaltung zu rechtlichen Rahmenbedingungen in der Geflüchtetenhilfe

Kreisverwaltung Höxter bietet Schulung für hauptamtlich tätige Sozialarbeiterinnen an

Anfang Dezember 2016 haben das Kommunale Integrationszentrum, die Ausländerbehörde, das Schulamt, das Jugendamt sowie die Rechtsabteilung des Kreises Höxter ein kostenloses Qualifizierungsangebot für Sozialarbeiterinnen, die in der Geflüchtetenhilfe tätig sind, organisiert.

Für die hauptamtlich tätigen Sozialarbeiterinnen gab es einen zweistündigen Input zu Themen wie Übersicht über das Integrationsgesetz, Beschulung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen, Auswirkungen des IntG auf Asylverfahren und Aufenthaltsrecht, Wohnsitzauflage, Folgen eines negativen Asylbescheides, Neuerungen beim Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), Analogleistungen/Gesundheitsleistungen, Flüchtlinge und Elterngeldanträge sowie Duldung aufgrund von Ausbildung.

Ein reichhaltiges Programm mit herausfordernden Themen, die durch einige Fragen vertieft und konkret im kleinen Kreis besprochen wurden.

Die Rückmeldungen zu der Veranstaltung waren durchweg positiv, sodass weitere Informationsveranstaltungen für Hauptamtliche in der Geflüchtetenhilfe im Frühjahr 2017 folgen werden.

Save the Date!

Datum	Thema
Di. 14.03.2017	Familienzusammenführung

Ansprechpartnerin:

Verena Weber

Tel.: 05271 965-3604

E-Mail: v.weber@kreis-hoexter.de

„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt“ ~

Kultur und Brauchtum der Advents- und Weihnachtszeit

Der große Saal der „Welcome e. V.“ in der Grubestraße 28 in Höxter hatte sich in eine Weihnachtsbäckerei verwandelt. Das Kommunale Integrationszentrum und Welcome e. V. sowie der Kinderschutzbund Höxter luden am Montag, den 5. Dezember ab 16:30 Uhr die Geflüchtetenkinder zum Plätzchenbacken ein. Mit dem Projekt haben das Gründungsmitglied des Vereins Welcome e. V., Annette Hesse, Gabriele Popp-Linder und Almuth Stübs vom Kinderschutzbund Höxter, die Mitarbeiterinnen des Kommunalen Integrationszentrums Filiz Elüstü und Tuija Niederheide sowie die Ehrenamtlichen das bevorstehende Fest nahe gebracht.



Gemeinsam backen sie Weihnachtskekse. Die Geflüchtetenkinder und die Organisatorinnen hatten mit viel Freude Plätzchen zum Backen vorbereitet. Sie bereiteten den Teig zu und stachen mit Formen die Plätzchen aus.



Bäckerkünstler Kobiakash Kokilan

Ziel war es, den Geflüchteten die Weihnachtsbräuche zu vermitteln, gemeinsam etwas Zeit zu verbringen und sich gegenseitig besser kennenzulernen. Die Organisatorinnen hatten dazu alle Utensilien und Zutaten mit ins Café gebracht, um mit den Kindern im Alter von einem bis sechzehn Jahren und ihren Müttern und Vätern leckere Plätzchen zu backen. Dabei ging es lustig, laut und ausgelassen zu, als die Kinder den Teig kneteten, ausrollten und aus ihm mit Formen Plätzchen ausstachen. Dass dabei mitunter Mehl im Gesicht und in den Haaren landete, sorgte für so manches Kinderlachen. Am Ende schob Almuth Stübs die Bleche mit den Plätzchenrohlingen in den vorgeheizten Ofen. Am Donnerstag, den 8. Dezember, waren alle Kinder herzlich zum „Café Welcome“ eingeladen und bekamen die selbst gebackenen Plätzchen eingetütet geschenkt.

Im Rahmen des „Vielfaltforums – Forum für interkulturelle Begegnung und interreligiösen Austausch im Kreis Höxter“ veranstaltete das Kommunale Integrationszentrum Kreis Höxter mit verschiedenen Kooperationspartnern über die Adventszeit die Aktion mit der Überschrift „Advent, Advent, ein Lichtlein brennt – Kultur und Brauchtum der Advents- und Weihnachtszeit“.

Gemeinsam mit Religionsgemeinschaften, Migrantenselbstorganisationen, Flüchtlingsinitiativen sowie Bürgerinnen und Bürgern werden verschiedene Aktivitäten organisiert und durchgeführt, wie zum Beispiel Plätzchen backen mit Migranten- und Flüchtlingskindern und deren Eltern, Weihnachtsgeschichten lesen, Weihnachtslieder singen, Weihnachtsmärkte besuchen oder einen adventlichen Nachmittag verbringen.

Weitere Aktionen wurden mit den Flüchtlingsinitiativen im Kreis Höxter durchgeführt.

Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü

Tel.: 05271 965-3612

E-Mail: f.eluestue@kreis-hoexter.de

Integrationsbeirat blickt auf zwei erfolgreiche Jahre zurück

Zwei Jahre nach der konstituierenden Sitzung im Dezember 2014, ziehen die Mitglieder des Integrationsbeirates des Kreises Höxter ein positives Resümee.

Mit den verschiedenen Erfahrungen und Kompetenzen leisten die 16 Vertreterinnen und Vertreter einen wertvollen Beitrag für die Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums.

Die wichtigste Aufgabe der acht Mitglieder aus Migrantenselbstorganisationen im Kreisgebiet, sowie der weiteren acht Mitglieder aus den Bereichen der Bildung, Wirtschaft, Wohlfahrt, Kirchen und Kommunen ist, das Kommunale Integrationszentrum bei der erfolgreichen Umsetzung der Programme, Projekte und Maßnahmen zu unterstützen und mit Anregungen zu bereichern.



Der Integrationsbeirat setzt sich aus insgesamt 16 Vertreterinnen und Vertretern zusammen.

So unterstützt das ehrenamtliche Gremium das KI bei der Vorbereitung von Veranstaltungen wie dem Kreisfamilienfest oder der Integrationskonferenz, der Erstellung des Wegweisers für Flüchtlinge oder trägt zu der Veranstaltungsreihe des Vielfalt Forums bei. Zuletzt unterstützt der Integrationsbeirat einen gemeinsamen Antrag der Moscheegemeinden im Kreis Höxter auf die Einrichtung einer Gebetsmöglichkeit in den Krankenhäusern im Kreis Höxter.

Ansprechpartnerin:

Sandra Zengerling

Tel.: 05271 965-3611

E-Mail: s.zengerling@kreis-hoexter.de



Gefördert durch:

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kommunales Integrationszentrum des Kreises Höxter

Moltkestr. 12

37671 Höxter

Telefon: 05271 9 65-0

Telefax: 05271 965-83699

www.integration.kreis-hoexter.de

